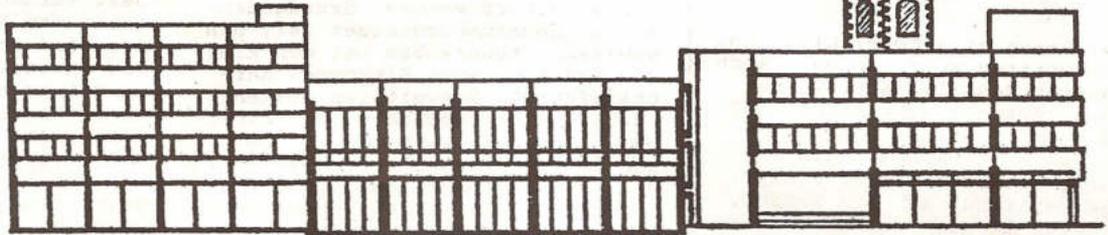


NORDENSTADT NACHRICHTEN

Die SPD Nordenstadt informiert:



Dezember 1978/
Januar 1979



++++ Nachrichten +++++ Unterhaltung +++++ Meinungen +++++ Hintergründe +++++

OST-ODER WESTUMGEHUNG?

Stadtplanungsdezernent Jörg Jordan unterrichtet über den neuesten Stand

Die Verkehrsuntersuchung für den Bereich Nordenstadt und Erbenheim steht kurz vor ihrer Fertigstellung. Nachdem eine Reihe von Informationen im Zusammenhang mit der Diskussion "Verkehrsuntersuchung nordöstliche Vororte" verschiedenen Kreisen zugänglich gemacht wurde, kann hier erstmals ein kleiner Abriss über den Inhalt der Verkehrsuntersuchung und deren Erkenntnisse gegeben werden.

Hauptproblem für Nordenstadt ist neben seinem eigenen Anschluß an die Autobahn der Durchgangsverkehr, vor allem aus Richtung Norden, sowohl über die Landstraße 3028 von Medenbach als auch über die Kreisstraße von Igstadt. Nordenstadt seinerseits ist starker Verkehrserzeuger durch die ständig wachsende Bevölkerungszahl, aber auch durch das Gewerbegebiet, und belastet mit dem von Nordenstadt ausstrahlenden Verkehr insbesondere die Ortsdurchfahrten von Igstadt und Erbenheim. Ziel der Straßennetzplanung muß es infolgedessen sein, zum einen den Fremverkehr aus Nordenstadt herauszunehmen, zum anderen aber auch zu verhindern, daß Nordenstadter Verkehr andere Stadtteile mehr als notwendig belastet. Die Verkehrsmengen wurden erhoben und genau analysiert und bilden eine Grundlage für die Bewertung der verschiedensten Netzvarianten. Mögliche Netzvarianten für Nordenstadt gibt es einige:
Von der Geographie und der Ausrichtung des Verkehrs im wesentlichen in Richtung Westen nach Wiesbaden ausgehend, liegt es nahe, eine westliche Umfahrung Nordenstadts zu untersuchen, bei der eine Verbindung zwischen der L 3028 (Richtung Finkenhof) quer durchs Feld zum Westring hergestellt wird, und der Westring nach Süden verlängert bis zu einer neuen Autobahnanschlußstelle an die Autobahn führen wird. Selbstverständlich muß dann die neue Auto-

bahnanschlußstelle mit der alten und dann aufzuhebenden Anschlußstelle über eine Parallelstraße jenseits der Autobahn verbunden werden, und hier wäre dann auch ein günstiger Weg zu Massa, der ein Durchfahren der Ortslage nicht zwingend erforderlich macht

Als zweite Variante bietet sich an, die früher einmal dargestellte Ringidee wieder aufzugreifen und von Norden kommend sowohl über den Westring als auch über den Ostring eine Umfahrung des Ortskerns anzubieten, wobei dann jeweils von der L 3028 eine Verbindung nach Osten und nach Westen hergestellt werden müßte. Der Durchgangsverkehr zur Autobahn müßte dann bei Beibehaltung der vorhandenen Anschlußstelle über den Ostring geführt werden; die westliche Verbindung hätte nur interne Bedeutung.

Die dritte Alternative, die sich daraus logisch entwickelt, verzichtet auf eine westliche Umfahrung und beschränkt sich ausschließlich auf eine östliche Umfahrung im Zuge des verlängerten Ostrings.

Nachdem sich bei Alternative 3 im Bereich rund um Massa eine ungeheure Verkehrskonzentration ergibt, bietet sich als nächste Variante logischerweise eine große Ostumfahrung zwischen Nordenstadt und Wallau hindurch an, die dann bei einem neuen Autobahnanschlußpunkt Ersatz für die Anschlußstellen Wallau und Nordenstadt darstellen könnte. Bei dieser großen Ostumfahrung müßte dann aber dennoch eine zweite

Anschlußstelle wiederum in Verlängerung des Westrings vorgesehen werden.

Die Alternativen haben alle Vorteile und Nachteile und die Verkehrsuntersuchung setzt sich ausführlich mit allen diesen Fragen auseinander. Vorab der Veröffentlichung kann aber gesagt werden, daß die 1. Alternative -sprich westliche Umfahrung Nordenstadts im Zuge des Westrings mit einer neuen Anschlußstelle an die Autobahn- unter Abwägung der verschiedenen Gesichtspunkte die optimale Lösung darstellt. Die Anwohner des Westrings werden so etwas sicher nicht gerne hören. Es sind jedoch durch die Besiedelung des Raumes Nordenstadt so viele Fakten bereits geschaffen worden, daß keine Lösung mehr erreichbar erscheint, die niemanden negativ beeinflusst. Bei dieser westlichen Umfahrung muß insbesondere auch ins Kalkül gezogen werden, daß nur diese Straße die Nachbarn Erbenheim und Igstadt weitgehend vom Durchgangsverkehr entlasten kann.

In einer der ersten Sitzung des neuen Jahres wird dem Ortsbeirat das ausführliche Gutachten zur Verfügung gestellt werden. Es ist noch nichts entschieden, auch noch nichts vorentschieden. Es wird lediglich bei der Vergleichswertung von den Technikern festgestellt, daß eine der untersuchten Varianten im Wettbewerb mit den anderen Alternativen sich als beste herauskristallisiert.

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu dieser Untersuchung!
Wir werden Ihre Anregungen in die Beratungen einbringen.

STEUERPAKET BRINGT VORTEILE

Jahr des Kindes

1 - 9 - 7 - 9

Kinder haben es schwer! Nicht nur in der Dritten Welt, sondern auch in unserer Gesellschaft, wo der Tierschutzverein mehr Mitglieder hat als der Kinderschutzbund. Grundrechte der Kinder, die die Grundrechte aller Bürger sind, stehen meist nur auf dem Papier. Die steigende Zahl verhaltensgestörter Kinder, die schon als solche in die Schule kommen, muß uns aufmerksam machen!

Die Vereinten Nationen haben beschlossen, 1979 zum Internationalen Jahr des Kindes zu erklären. Auf Arbeitstagungen sollen Vorschläge gemacht, Anregungen zur Verbesserung erarbeitet und den nationalen Kommissionen vorgelegt werden. Bundesministerin Antje Huber betonte, daß jeder angesprochen sei "das Mögliche zu tun, um die Lebenswelt der Kinder so zu gestalten, daß sie die Entfaltung ihrer Fähigkeiten, Kräfte und Interessen ermöglichen könne"; dies sei nicht nur Sache der gesellschaftlichen Organisationen und des Gesetzgebers, sondern unser aller Beitrag wird gefordert.

Für uns Bürger, Eltern und Erzieher stellt sich nun ganz konkret die Frage: Was können wir tun?

-In Eltern- und Bürgerinitiativen bei der Gemeinde für eine Mitwirkung bei Wohngebietsplanungen eintreten, z.B. für sichere Radwege, verkehrsberuhigte Zonen, Einführung von Tempo 30 in Wohngebieten (Hessenring- Gegend Kindergarten),

-beim Bau und der Planung von Spielplätzen mitarbeiten, so z.B. sollte die Bauaufsicht veranlaßt werden, die Einhaltung von Spielplatzplänen- und -vorschriften zu prüfen;

-für die Einrichtung von gekennzeichneten "Spielwiesen" im öffentlichen Grün zu sorgen, sich um die Anlage einer Rollschuhbahn oder größere Asphaltflächen bemühen,

-die Anlage von Ballspielplätzen fordern, die in Wohngebieten mit schallschluckenden Materialien und Ballfanggittern zu versehen sind.

-einen Antrag stellen für einen Platz für unsere Kinder und vor allem auch Jugendlichen, etwa im Gemeindezentrum, wo Kinder- und Jugendgruppen spielen, basteln, lesen, Musik machen und sie hören können.

Bei allen Planungen sollen die Kinder und Jugendlichen miteinbezogen werden! Um ihre Ideen und Vorstellungen und Pläne kennenzulernen wäre etwa in der Schule eine Aktion "Schöneres Klassenzimmer" anzulegen, oder ein Wettbewerb "Das kinderfreundliche Nordenstadt - alle Kinder fühlen sich bei uns wohl", mit anschließender Veröffentlichung und möglicherweise auch Verwirklichung der besten Ideen.

U.D.

Das Steueränderungsgesetz 1979, das in letzter Minute verabschiedet wurde, bringt einige steuerliche Erleichterungen, die nachfolgend in den wesentlichen Punkten erläutert werden. Grundgedanke des Änderungsgesetzes ist, ein gewisser Steuerabbau bei den kleinen und mittleren Einkommen herbeizuführen. Desweiteren sollen soziale Mißstände abgeschafft werden. Ich bitte zu beachten, daß nachfolgende Ausführungen selbstverständlich nicht nur für die Einkommensteuer-Pflichtigen, sondern auch für die Lohnsteuer-Zahler gelten.

Im Einzelnen:

Der EINKOMMENSTEUERTARIF

Der Grundfreibetrag, also das Einkommen, welches jeder Steuerpflichtige beziehen kann, ohne das eine Steuerschuld entsteht, wird von 3.300,-DM auf 3.690,-DM erhöht. Bei Ehegatten, die zusammenveranlagt werden, verdoppelt sich der Freibetrag.

setzes 1979 sind die sogenannten kinderbedingten Erleichterungen, der geschiedenen, getrennt lebenden Ehegatten und Eltern nicht ehelicher Kinder. In der Vergangenheit wurden diese Erleichterungen stets dem Elternteil gewährt, dem das Kind steuerlich zuzuordnen war. Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Beschluß vom 8.6.1977 diese Regelung als verfassungsrechtlich bedenklich erklärt. Die Neuordnung der kinderbedingten Erleichterungen hat den Begriff des Halbteilungsgrundsatzes geprägt. Das hat zur Folge, daß die steuerliche Entlastung auf beide Elternteile aufzuteilen ist. (bis 1981 Sonderregelung, siehe weiter unten). Grundsätzliche Bedingung ist allerdings, daß der Elternteil, welchem das Kind nicht zuzuordnen ist, seiner Unterhaltsverpflichtung voll nachkommt. In der abgedruckten Tabelle sind die Auswirkungen in groben Zügen enthalten.

Gesetzliche Bestimmung	Elternteil mit Kind	Elternteil ohne Kind
a. Sonderausgaben-Höchstbetrag	wie bisher 600,-DM	zusätzlich 300,-DM
b. Vorsorgepauschale (bereits in der LSt-Tabelle enthalten)	wie a)	wie a)
c. Ausbildungsfreibetrag	Halbteilung oder Wahlrecht z.B. 30+70	Halbteilung oder Wahlrecht z.B. 60+40 u.s.w.
d. Körperbehindertenfreibetrag (beim Kind)	wie c)	wie c)
Die Regelung zu a) und b) ist bis zum 31.12.1981 begrenzt. Danach erhalten die Elternteile jeweils die Hälfte des Betrages. Die zwischenzeitliche Regelung ist vor allem aus organisatorischen Gründen nicht anders möglich.		
Wichtig: Die Steuervergünstigung nach a) und b) bzw. c) kann rückwirkend ab 1975 auf Antrag angewendet werden. Die Vergünstigung nach c) ab 1977. Bitte stellen Sie bei bereits rechtskräftig gewordenen Steuerbescheiden den Antrag umgehend, da in diesen Fällen die Frist am 1.6.1979 abläuft.		

Desweiteren wurden die einzelnen Besteuerungsstufen neu geregelt. Die Besteuerung der unteren und mittleren Einkommen ist dadurch gemildert worden. Das ergibt beispielsweise bei Ehepaaren mit einem Kind und einem zu versteuernden Einkommen von 48.000 DM, eine Steuerersparnis von ca. 1.000 DM jährlich.

Anwendung ab 1.1.1979

Vorwegabzug von Sonderausgaben

Der zusätzliche Sonderausgaben-Höchstbetrag für Versicherungsbeiträge (sog. Vorwegabzug), ist von 1.500 DM/3.000 DM (Alleinstehende/Verheiratete), auf 2.500 DM/5000 DM angehoben worden. Diese Änderung wird nur wenige Nichtselbständige betreffen, da der Höchstbetrag in der Vergangenheit und auch in Zukunft um die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung gekürzt wird. Dadurch ist die Pauschale meistens aufgezehrt. Bedeutung hat die Erhöhung vor allem für Selbständige, die ihre Altersversorgung im vollem Umfang selbst tragen müssen.

Anwendung ab 1.1.1980

Kinderbedingte Erleichterungen
Kernstück des Steueränderungsge-

Beaufsichtigungs- und Betreuungskosten von Kindern

Der Gesetzgeber knüpft an diese steuerliche Erleichterung, die völlig neu ist, eine strenge Nachweispflicht. Die Definition der Beaufsichtigung und Betreuung muß sich erst in der Zukunft herauschälen. Es ist aber davon auszugehen, daß beispielsweise Kosten für Kindergärten, Musikschulen, Nachhilfeunterricht, Kinderschwester usw. abzugsfähig sind. Auf die Erwerbstätigkeit der Eltern kommt es nicht an.

Die Begrenzung der Aufwendungen, die abzugsfähig sind, liegt bei 600,-DM/1.000,-DM für jedes Kind, das im Veranlagungszeitraum das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.

Anwendung ab 1.1.1980

Weitere Ausführungen würden den Rahmen dieser Publikation sprengen. Es ist empfehlenswert, bei dem Bedürfnis nach mehr Information, die Finanzbehörden oder einen Steuerberater zu konsultieren.

W.G.

So sollte es sein ! Doch das Unerwartete ist eingetreten !

Der zur Durchführung des Programmes notwendige Zuschuß der Stadt Wiesbaden steht nicht rechtzeitig zur Verfügung.

Damit ist der Start im Februar geplatzt !

Wir müssen jetzt die Verabschiedung des Haushaltsplanes 1979 abwarten.

Aber im Herbst, zum Programm 2/79, sind wir dabei.

Erwachsenenbildung in Nordenstadt

Wenn nichts ganz und gar Unerwartetes mehr dazwischenkommt, geht es im Neuen Jahr los. Einige Nordenstädter Bürger haben die Initiative ergriffen und mit dem schon lange bestehenden Volksbildungswerk Erbenheim gemeinsame Sache gemacht. Nun werden auch in Nordenstadt Kurse angeboten. In Nordenstadt kann man sich auch für Kurse eintragen.

Sollten Sie in den nächsten Wochen das Programm des Volksbildungswerkes Erbenheim -kurz: VBE- in Ihrem Briefkasten finden, denken Sie bitte nicht: Erbenheim ist weit und der Weg zum Abfalleimer ist kürzer. Sie sollten sich anschauen, was da geboten wird. Wir hoffen auf Ihr Interesse und haben natürlich ein wenig Lampenfieber vor dem Start. Erwachsenenbildung - das verstoert immer noch manchen. Als hieße es: zurück zur Schulbank. Aber das ist nicht Sinn der Sache. Was dann ? Bertolt Brecht hat eine hintergründige Geschichte geschrieben, die nur aus zwei Sätzen besteht und den Titel "Das Wiedersehen" trägt.

Ein Mann, der Herrn K. lange nicht gesehen hatte, begrüßte ihn mit den Worten "Sie haben sich gar nicht verändert." "Oh" sagte Herr K. und erbleichte. Herr K. in der Geschichte nimmt eine Höflichkeitsfloskel, eine Allerweltsphrase einmal wörtlich. Und da gewinnt sie eine zutiefst erschreckende Dimension. Sich nicht verändern - das ist eigentlich ein Stillstand, der dem Le-

ben zuwider ist. Daß Herr K. erbleicht, ist eine bewußte Anspielung auf den Tod. Leben ist Veränderung.

Sich verändern, leben also, heißt: neue Erfahrungen machen, lernen. Nicht nur vom einmal Gelernten zehren, sondern nach vorn sehen. Erwachsenenbildung kann dem Menschen die Erfahrung vermitteln, daß er nicht "fertig", "am Ende" ist, sondern ein Wesen, das immer neu das Abenteuer des Lernens beginnen kann.

Man kann dabei verschiedene Interessen haben. Weiterkommen im Beruf. Bewältigung von Problemen des Alltags. Anregungen für die Freizeitgestaltung. Oder die schlichte Lust am Neuen, Unbekannten.

Die Kurse, die in Nordenstadt angeboten werden, sprechen alle diese Bereiche an. Vom Sprachkurs bis zu ORIGAMI. Falls Sie zu der überwiegenden Mehrheit gehören, die nicht weiß, was ORIGAMI ist (als ich diesen Artikel begonnen habe, wußte ich es auch noch nicht) dann lesen Sie doch einfach das Programm des VBE, wenn es demnächst erscheint. Ein bißchen Geheimnistuerei kurz vor Weihnachten - das gehört ja dazu

Siegfried Brill

Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:

Paul Hüllenhütter, Hebbelweg 7
Redaktion: H. P. Schröder, Habichtweg 9
E. Südfeld, Hessenring 18

Layout: K.-H. Eischer, Hessenring 36

Blickpunkt Wiesbaden

Schulsorgen ?

Beratungsstunde für Eltern und Schüler!

Für Probleme im schulischen Bereich steht seit einiger Zeit der unentgeltliche Rat von Fachleuten Pädagogen, Soziologen und gewählten Elternvertretern mit einem Telefondienst

Freitags von 17.00 - 18.00 Uhr
Tel.: 37 32 02 Wiesbaden

zur Verfügung. Die Arbeitsgemeinschaft für Sozialdemokraten im Bildungsbereich in Wiesbaden möchte mit diesem Beratungsangebot Eltern und Schülern in Fragen Elternrecht, Notengebung, Wahl der Schulform etc. und auch bei Erziehungsproblemen, die im schulischen Bereich ihre Ursachen haben, beratend helfen. Auch Elternbeiräte, die ihre Kenntnisse durch sachliche Information über Rechte und Pflichten vertiefen wollen, können über diese Nummer Auskunft erhalten.

Zur Person

Armin Claus, SPD, Sozialminister in Hessen, hält Babyschwimmunterricht für lebenswichtig - und bezuschußt einen Turnverein, der regelmäßig Babyschwimmen durchführt. Kleinkinder unter zwei Jahren lernen fast „automatisch“ Schwimmen, später wird's schwieriger. In den vergangenen vier Jahren sind in der Bundesrepublik 4.000 Kinder ertrunken - das rechtfertigt, so Claus, jeden Aufwand.

ZUM JAHRESWECHSEL

Unser Frieder begleitet Sie, liebe Leser, jetzt schon über ein Jahr. Manchmal war er etwas ironisch, vielleicht auch lustig. Seine Beiträge sind gefühlsbetont. Mit dem Gefühl ist es wie mit einem gut gemixten Cocktail, abgerundet im Geschmack aber von allem ein Schuß drin. Heute zeigt sich unser Frieder melancholisch. Zum ordnen seiner Gedanken waren ihm zwei Strophen aus Goethes Faust behilflich (Anm. d. Red.)

SILVESTERGEDANKEN

"Schon verloschen sind die Stunden, hingeschwunden Schmerz und Glück;"

So einfach dieser Satz auch ist, mit soviel Leben erfüllt ist er doch für jeden von uns. Das ganze vergangene Jahr drückt er aus und manch langes Leben.

Manch einer verfällt ins Sinnieren beim Lesen, läßt die Bilder der Vergangenheit revuepassieren dunkle, grau in schwarz und dann wieder bunte, die uns lächeln lassen. Sich zu erinnern, heißt Mensch sein.

Haben wir noch Zeit dafür? Nehmen wir uns noch die Zeit dazu? Unser modernes Leben ist nach vorne orientiert. Alles andere wird uns als Schwäche ausgelegt. Oft fehlt's uns an Mut zum Bekenntnis. Die Vergangenheit ist ein Teil unserer selbst. Wir sind die Komposition der Zeiten. Vergangenheit ist Erinnerung und Traum; Gegenwart ist Empfindung und Erleben, und Zukunft ist Vertrauen in Vergangenes und Hoffnung.

Das neue Jahr wird Jahreszeiten haben, und sie werden kommen und gehen - unaufhaltsam. Goethes Gedicht drückt es aus:

"Fühl es vor! Du wirst gesunden; Traue neuem Tagesblick.

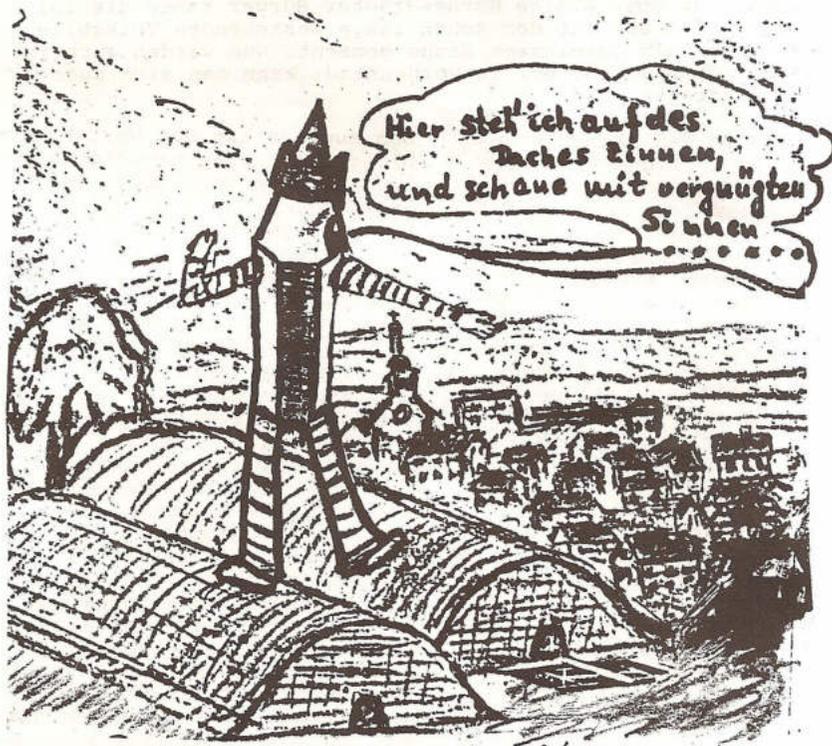
Täler grünen, Hügel schwellen, Buschen sich zur Schattenruh; Und in schwanken Silberwellen Wogt die Saat der ERnte zu." Vergiß die Vergangenheit, erwache aus den Erinnerungen. Hoffnung ist vorhanden.

"Wunsch um Wünsche zu erlangen, Schau nach dem Glanze dort! Leise bist du nur umfungen, Schlaf ist Schale, wirf sie fort! Lebenswille und Kraft kehren zurück und sind stärker, weil sie einmal traumvergessen waren, sich erholen durften.

"Säume nicht dich zu erdreisten, Wenn die Menge zaudernd schweift, Alles kann der Edle leisten, Der versteht und rasch ergreift."

Ein frohes Neues Jahr
Euer Frieder

FREILUFTVERANSTALTUNG



Der Ring des Polykrates

MÜLLSCHRANK - AKTION

Wer unsere letzte Ausgabe gelesen hat, wird sich sicher an unsere "Müllschrank-Aktion" erinnern. Die große Anzahl von Bestellungen hat es möglich gemacht, zu einem günstigen Preis einzukaufen. Bei der z.Zt. vorliegenden Anzahl von Bestellungen liegt der Preis ca. 15 - 20 Prozent unter Großmarktpreisen. Nachzüglern geben wir noch einmal die Möglichkeit, Bestellungen aufzugeben. Schreiben Sie an:

Paul Hüllenhütter
Hebbelweg 7
6200 Wiesbaden-Nordenstadt

Letzter Termin: 20. Januar 1979
Unabhängig von jetzt noch eingehenden Meldungen werden wir versuchen, die bereits bestehenden Bestellungen sobald wie möglich ausliefern zu lassen.

D.H.

SCHULMISERE

Sand im parlamentarischen Prozeß

Nach Auskunft des Schulamtes hat der Regierungspräsident in Darmstadt das Raumprogramm für die Erweiterung der Grundschule in Nordenstadt genehmigt, hat das städtische Hochbauamt die Planung der Baumaßnahme im großen und ganzen abgeschlossen; eigentlich könnte gebaut werden.

UND UNEIGENTLICH....

Bei der CDU wartet man jetzt auf einen Bewilligungsbescheid über Zuschüsse des Landes Hessen für dieses Projekt. Auf einen positiven Bescheid wird man allerdings lange warten dürfen. Das müßte die CDU am besten wissen.

WARUM DAS ?

In der Stadtverordnetenversammlung vom 12. Oktober 1978 hat die CDU-Stadtverordnetenfraktion die Rangfolge der Schulbaumaßnahmen für die Landeszuschüsse, wie sie vom Magistrat vorgelegt worden war, vom Grund auf verändert. Dabei ist die Erweiterung der Grundschule in Nordenstadt vom aussichtsreichen dritten Platz auf einen abgeschlagenen sechsten Platz herabgestuft worden. Bei dieser Platzierung sind für 1979 mit Sicherheit keine Landeszuschüsse für Nordenstadt zu erwarten.

DIE KONSEQUENZ

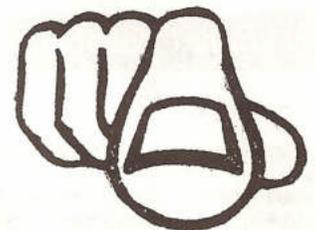
Man wartet jetzt also auf einen Bescheid, von dem man bereits weiß, daß er negativ ausfallen wird. Dann kann man das Ergebnis aber auch vorwegnehmen. Das hieße: da Landesmittel nicht zu erwarten sind, muß die Erweiterungsmaßnahme

ausschließlich von der Stadt finanziert werden. Wenn die Stadt allein finanziert und die Planungen abgeschlossen sind, kann auch unverzüglich gebaut werden. Nach vorsichtiger Schätzung wird sich der Baubeginn aber noch neun Monate hinauszögern, weil zunächst der Landesbescheid abgewartet werden soll, dessen Inhalt jetzt schon bekannt ist. Erst nach Erhalt dieses Bescheides wird ein Beschluß der städtischen Körperschaften herbeigeführt (oder auch nicht), vorerst ohne Zuschuß des Landes zu bauen. Warum führte man von der CDU diesen Beschluß nicht bereits herbei und begann jetzt "vorerst ohne Landesmittel zu bauen"?

SAND IM GETRIEBE

Hier scheint dem unvoreingenommenen Beobachter doch erheblich Sand im parlamentarischen Getriebe zu sein, Sand der dringend benötigt würde, um ihn den Nordenstadter Bürgern in die Augen zu streuen, denn ihre Kinder leiden unter diesen unnötigen Verzögerungen des Baubeginns.

E.S.

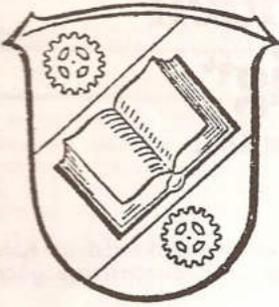


Werden Sie Mitglied in der SPD.

Wir brauchen Sie.

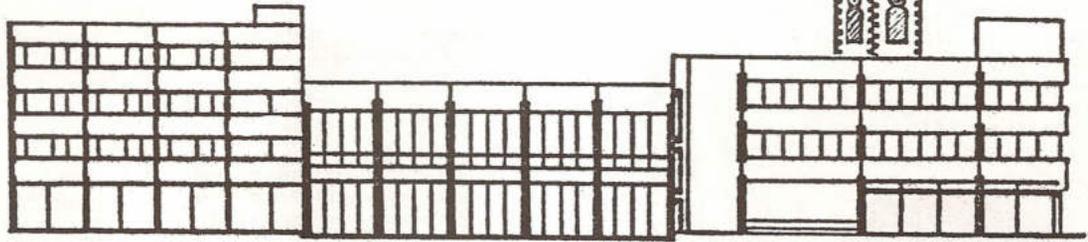
Die SPD erhält keine Millionenpenden. Sie lebt von den Beiträgen ihrer Million Mitglieder. Deshalb helfen Sie uns schon durch Ihren Beitritt - also auch, wenn Sie wenig Zeit haben, sonst aktiv mitzuarbeiten. Mitglied der Sozialdemokratischen Partei kann jeder sein, der sich zu den Grundsätzen der Partei bekennt und mindestens 16 Jahre alt ist.

SPD
Sozialdemokraten



NORDENSTADT NACHRICHTEN

Die SPD Nordenstadt informiert:



3. Jahrgang

Februar/März
1979

++++ Nachrichten +++++ Unterhaltung +++++ Meinungen +++++ Hintergründe +++++

Sport und Freizeit in Nordenstadt

SPD-NORDENSTADT informiert sich vor Ort über den aktuellen Stand

Für 1980 ist nach den Eingemeindungsverträgen zwischen Wiesbaden und Nordenstadt die Erweiterung der Sport- und Freizeitanlage in Nordenstadt vorgesehen. In letzter Zeit wird deutlich, daß auch das private Sportzentrum, das unterhalb der Sport- und Freizeitanlage entsteht, erweitert werden soll. Öffentliche Interessen werden durch dieses Vorhaben nicht unwesentlich berührt. Die SPD-Nordenstadt erachtete es deshalb für notwendig, die Angelegenheit frühzeitig zu erörtern und lud für Freitag, den 26. Januar 1979 zu einer Ortsbesichtigung ein.

Der Einladung gefolgt waren: Jörg Jordan, Stadtplanungsdezernent, Edgar Heydock vom Stadtplanungsamt, Peter Appelt, der das Grünflächenamt vertrat und der Sportamtsleiter, Emil Haas, in Vertretung des Oberbürgermeisters Rudi Schmitt. Gekommen waren auch die Stadtverordnete Berta Kos und Klaus Bensberg (beide SPD). Der TuS-Nordenstadt war durch seinen 1. Vorsitzenden Willi Schubert und seinen Ehrenvorsitzenden Willi Schumacher vertreten.

Städtische Anlagen

Zunächst erläuterte der Ortsverwaltungsstellenleiter Harald Schindler die vorhandenen Flächen der städtischen Sport- und Freizeitanlage und deren momentane Nutzung. Er verwies darauf, daß im Zuge einer Erweiterung an einen Ausbau der Tribüne und an ein Mehrangebot an Umkleieräume gedacht werden müsse. Im Falle der geplanten Ausdehnung des Tennisparcs Birkenhöhe, der Dr. Voss-Gruppe, würde dies eine Einschränkung der städtischen Anlage zur Igstadter Straße hin bedeuten und somit eine Erweiterung des öffentlichen Sportgeländes in östlicher Richtung verhindern.

Privates Sportzentrum

Vor Ort informierte sich die Gruppe über die bereits fertiggestellten und sich noch im Bau befindlichen Anlagen der Treuhandgesellschaft für Sport- und Freizeit mbH (TSF). Neben überdachten Tennisplätzen, Squashplätzen (zum Teil mit Tribünen) besitzt die Anlage ein Hallenbad mit Lernbekken, eine Sauna und Massagekabinen. Im Freien entsteht ein Abenteuerspielplatz und im Innern ist ein Raum als Kinderhort vorgesehen.

Was will die TSF?

Sie möchte ihr Sport- und Freizeit-

gelände in nördlicher Richtung erweitern. Die Kuppe des Hügels auf der Höhe der Sportklausur zur Igstadter Straße hin ist wegen der freien Sicht auf den Taunus - besonders attraktiv. Auf ihr soll ein Turm entstehen, der mit einem Filigrandach versehen etwa die Höhe einer Tennishalle hat. An ihm soll eine Mauer beginnen, die sich dann entlang der Igstadter Straße hügelabwärts zieht, um dann weiter unten in Form einer Ohrmuschel in Richtung der bereits fertiggestellten Tennishallen abzubiegen. In einer engen Linkskurve soll das Bauwerk erneut in östlicher Richtung verlaufen und schließlich südwärts zum Westring hin ausklängen. Der Konzeption einer geplanten Landschaft folgend, wird die der Anlage zugewandte Seite durch eine Art Zeltkonstruktion in das Gelände eingepaßt. Mauer und Zeltkonstruktion werden die überdachten Sport- und Freizeiteinrichtungen beherbergen. Dabei ist im Entwurf im unteren Teil alles konzentriert, was mit Wasser zu tun hat (schwimmen, schwitzen usw.) Im oberen Teil des ohrförmigen Gebildes ist eine nicht-überdachte Roll-/Schlittschubahn vorgesehen und darunter eine Anlage für Skate-Board. Die eingeschlossene Grünfläche ist in dem Entwurf als Golfwiese eingezeichnet. Im Leistungsangebot wolle man den Familiensport besonders berücksichtigen, so ein Sprecher der Planungsgruppe.

Standpunkte

In einer im Anschluß an die Vorstellung des Projektes geführte Diskussion wurden noch einmal Meinungen ausgetauscht. Herr Dr. Voss bemerkte, daß die verbesserte Konzeption zu einer Einigung mit dem TuS Nordenstadt führen könne (die ursprüngliche Planung sah parallel zum Sportplatz eine Tennishalle und auf gleicher Höhe ein Hotel vor), vor-

ausgesetzt, der TuS befürworte eine Erweiterung der städtischen Sportanlagen auf der gegenüberliegenden Seite des Igstadter Weges. Willi Schubert, der Vorsitzende des TuS Nordenstadt erwiderte darauf: erst solle das Acherland unterhalb des Tennisvereins im Flächennutzungsplan als Sport- und Freizeitgelände ausgewiesen werden; dann könne man darüber reden. Man müsse darauf achten, daß die Eingemeindungsverträge eingehalten werden, betonte der Stadtverordnete Klaus Bensberg (SPD). Eine öffentliche Nutzung der ausgewiesenen Flächen hat den Vorrang vor privater Nutzung.

Edgar Heydock vom Stadtplanungsamt hob hervor, daß Nordenstadt ein Entwicklungsschwerpunkt von Wiesbaden darstellt. Dies wird sich auch in einem Flächennutzungsplan, der für das gesamte Stadtgebiet erstellt werden wird, niederschlagen. So muß bei der Lösung der Verkehrsprobleme darauf geachtet werden, daß im Südwesten Nordenstadts der Bau eines Hallen-Freibades in Betracht gezogen wird. Zum Abschluß würdigte Stadtplanungsdezernent Jörg Jordan das Verfahren des SPD-Ortsvereins Nordenstadt, rechtzeitig zu informieren, um eine bürgernahe Planung zu gewährleisten. Auch er, so Jörg Jordan, habe aus diesem Grunde die Alternativen zur Verkehrsplanung in der Dezember/Januar-Ausgabe der NORDENSTADT NACHRICHTEN veröffentlicht. Der Dr. Voss-Gruppe sagte er eine schnelle Bearbeitung der von ihnen vorgelegten Broschüre zu. Eine sorgfältige Bilanzierung muß zeigen, was drin steckt. Wenn durch eine geplante Erweiterung keine Gegensätze zu öffentlichen Interessen

Fortsetzung Seite 2

Koalitionsvereinbarungen

Die Koalitionsvereinbarungen enthalten in vielen Bereichen deutliche sozialdemokratische Positionen. Zwar mußte man - wie dies bei Koalitionsregierungen nicht anders möglich ist - auch gewisse Kompromisse eingehen; ich bin aber überzeugt, daß man mit diesem Koalitionspapier Politik machen kann und zwar sozialdemokratische Politik. Als eine der für



die SPD wichtigsten Positionen betrachte ich die vereinbarte Fortsetzung bildungspolitischer Reformen in den nächsten vier Jahren. In diesem Bereich ist u.a. die flächendeckende Einführung von Förderstufen und der weitere Ausbau der beruflichen Schulen vorgesehen. Von besonderer Bedeutung sind für uns die vereinbarten Sonderprogramme zur Behebung der Arbeitslosigkeit - insbesondere für Jugendliche und Frauen. Hinsichtlich des umstrittenen Blocks C des Atomkraftwerkes in Biblis haben Landtagsfraktion und Landespartei der SPD sich gegen den weiteren Ausbau ausgesprochen, da die Frage der Entsorgung noch nicht gesichert und das Land Hessen hinsichtlich der Stromversorgung über hinreichende Kapazitäten verfügt. Die zurückhaltende Formulierung in den Koalitionsvereinbarungen leitet sich aus dem laufenden Genehmigungsverfahren für diesen Block C ner. Aus rechtstaatlichen Gründen kann eine Regierung in einem schwebenden Verfahren eine Entscheidung nicht vorwegnehmen.

Arbeitslose: Beim Lohnsteuer-Jahresausgleich bevorzugt

Auch in diesem Jahr sollen in Hessen Arbeitslose bei der Bearbeitung des Lohnsteuer-Jahresausgleichs bevorzugt behandelt werden. Finanzminister Heribert Reitz hat angeordnet, daß die hessischen Finanzämter die Ausgleichsanträge von arbeitslosen Steuerpflichtigen vorrangig bearbeiten.

„Bei der Art von Freunden sind Gegner überflüssig“

Kleine Zitate-Sammlung über CDU-Chef Helmut Kohl

„Im Schlafwagen kommt man nicht an die Macht.“ (Der CDU-Bundestagsabgeordnete Jürgen Todenhöfer.)

*

„Wie soll ein Stürmer, dem beim Training das Schienbein lahmgetreten wurde, noch Tore schießen?“ (Die CDU-nahe „Rheinische Post“ über Helmut Kohl.)

*

„Bei der Art von Freunden, die Herr Helmut Kohl hat, sind Gegner überflüssig.“ (Die englische Zeitschrift „Economist“.)

*

„Warum will der Kohl die Arbeit der Fraktion straffen? Die Fraktion ist mit ihm doch gestraft genug.“ (Bonner Kalauer, laut Nachrichtenagentur Reuter.)

*

„Sie brauchen mich gar nicht zu trösten. Ich weiß, daß Sie am Grab immer als erster mit der Witwe sprechen. Aber Sie haben keine Witwe vor sich.“ (Helmut Kohl zu einem Korrespondenten der BILD-Zeitung.)

„Alle reden vom Kanzlerkandidaten Kohl - wir nicht.“ (Der CSU-Bundestagsabgeordnete Erich Riedl.)

*

„Schmidt braucht nicht in den Wahlkampf ziehn, Strauß macht den Kohl alleine hin.“ (Der Stuttgarter Oberbürgermeister Manfred Rommel, CDU.)

*

„Die Treue zu Kohl ist gleichbedeutend mit der Treue zur Opposition.“ (Paul Pucher, Chefredakteur des CSU-nahen „Münchner Merkur“.)

*

„Ich will Kohl nur helfen.“ (Der stellvertretende CDU-Vorsitzende Kurt Biedenkopf laut Überschrift der BILD-Zeitung.)

*

„Kohl wird nie Kanzler werden. Er ist total unfähig, ihm fehlen die charakterlichen, die geistigen und die politischen Voraussetzungen. Ihm fehlt alles dafür.“ (Der CSU-Vorsitzende Franz-Josef Strauß, zitiert im „Spiegel“.)

Fortsetzung

Sport und Freizeit in Nordenstadt

aufzutreten, sollte einer Zustimmung durch die Körperschaften nichts im Wege stehen.

KOMMENTAR

Ist man nicht prinzipiell gegen eine wirtschaftliche Nutzung von Sport und Freizeit, so muß man die Ansiedlung eines staub- und bis auf eine höhere Verkehrsbelastung - abgasfreien Unternehmens in der Form begrüßen.

Das Verkehrsaufkommen, verursacht durch das Sport- und Freizeitzentrum, fällt nicht ins Gewicht, so ein Angestellter der Dr. Voss-Gruppe. Tennis- und Squashplätze für 80 Teilnehmer können zu einem Verkehrsaufkommen von 40 Fahrzeugen pro Stunde im Mittel führen.

Doch wie ist es, wenn die publikumsintensiven Sporteinrichtungen wie Roll-/Schlittschuhbahn, wie Skate-Board Anlage, Restaurant gebaut sind? Was geschieht mit dem ruhenden Verkehr, wenn gleichzeitig auf dem städtischen Gelände eine Veranstaltung stattfindet?

Nordenstadt hat von ganz Wiesbaden die wenigsten Grünflächen pro Einwohner. Unter Umständen wird im erweiterten Tennisparc Birkenhöhe ein Teil Grünfläche als öffentlich ausgewiesen, was natürlich eine erhebliche Verbesserung der Statistik bedeuten würde. Nun stellen Sie sich vor, wir Nordenstadter dürften auf der Golfwiese promenieren; ist das nicht verlockend?

→ Jugend - echo ←

Wegweisender Durchbruch im Heavvrock

DREAMS überzeugen im Rockpalast III in Naurod !

Nachdem die Dreams 1975 zur besten Gruppe Wiesbadens gewählt wurden, ging es trotz mehrerer "Splits" innerhalb der Gruppe rapide aufwärts:

- 1971 - Gründung
- 1975 - Beste Gruppe Wiesbadens
- 1977 - 1. Platz beim BRAVO-Wettbewerb. Dann Auftritt in der Rheingoldhalle neben Bellamy Brothers, Rosetta Stone, Frank Zander, Clash etc.
- 1978 - Mit großem Vorsprung 1. Platz im Rockpalast III
- 1979 - Produktion der ersten Single !

Echo in den Pressestimmen: Die Presse schrieb den Erfolg der DREAMS ihren guten Kompositionen und ihrem eigenen Heavyrock Stil zu. Wiesbadener Tageblatt: "DREAMS wirken profihhaft perfekt. Insbesondere gefielen sie durch ihre Vielseitigkeit, exakte Instrumentenbeherrschung und vor allem durch ihre einfühlsamen, lyrischen Vocalsets."

Die Single, die in den nächsten Monaten auf den deutschen Markt erscheint, zeichnet sich durch eigenen Stil und Einfallsreichtum aus. Leute, die BCR und Boney M. über haben, finden in diesem Newcomer einen neuen Sound.

wieder Vorsitzender
der SPD-Nordenstadt

Die mitgliederstärkste Partei Nordenstadts wählte auf der sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung Paul Hüllenhütter zum dritten Mal zu ihrem Vorsitzenden. Hüllenhütter, der auch SPD-Fraktions Sprecher im Ortsbeirat ist, nannte in seinem Rechenschaftsbericht die Landtagswahl '78 als das herausragende Ereignis des zurückliegenden Geschäftsjahres.

Eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit sorgte für rechtzeitige und umfassende Informationen über anstehende Probleme und die SPD-Politik in Kommune und Land. Die politischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen der SPD sind im letzten Jahr besser besucht worden als in den vorhergehenden Jahren.

Der Landtagsabgeordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD im hessischen Landtag, Horst Winterstein, dankte den anwesenden Mitgliedern für die Unterstützung im Wahlkampf und berichtete über die Regierungsbildung und Koalitionsverhandlungen. Achim Exner, der Vorsitzende der SPD-Stadtverordnetenfraktion kritisierte die sprunghaft gestiegene Verschuldung der Stadt. In nur 22 Monaten habe die CDU Wiesbaden an den Rand des Ruins gebracht. Die Finanzlasten wurden zu Ungunsten des Bürgers umverteilt: Steuererhöhungen für Großunternehmer, Gebührenerhöhungen für die Bevölkerung. Zahlreiche Angriffe auf die geistige Liberalität hätten außerdem das politische Klima stark verschlechtert.

Neben dem Landes- und Fraktionsgeschäftsführer der SPD-Hessen, Paul Leo Giani, wohnte auch der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher J.A.Wick sowie einige SPD-Ortsvereinsvorsitzende der Versammlung bei.

Die Jahreshauptversammlung bestätigte Dietmar Nowak und wählte Wolfgang Spangenberg neu als gleichberechtigte stellvertretende Vorsitzende. Schriftführer wurden Harald Schindler und Dieter Heyn. Für das neue Geschäftsjahr wurden Manfred Hasenjäger und Emil Fritsch als Kassierer gewählt. Als Beisitzer gehören dem Vorstand weiter an: Ursula Deininger, Karl-Heinz Eischer, Rainer Giebel, Hans Peter Schröder, Dieter Schroepl und Erwin Südfeld. Sitzungsgemäß gehören dem Vorstand auch die Stadtverordnete Berta Kos und die Ortsbeiratsmitglieder Karl Lochmann (stellv. Ortsvorsteher) und Willi Niehage an.

W. Sp.



Roti's
grüner Plan

Schwarzwurzeln, Radieschen und blaugelbe Lollies

So sollte die Überschrift - wärs nach unserm Frieder gegangen - lauten. Er habe diese EBbarkeiten angebohrt und gefunden, daß sie im Innern - bis auf ein paar grüne Einschlüsse - rechtfarblos wirken. Nur der entschiedene Widerstand unserer Redaktion konnte schließlich verhindern, daß er sich mit seiner Meinung nicht durchgesetzt hat. Im Übrigen distanzieren wir uns natürlich von dem nachfolgenden Gedicht. Einige Stellen erscheinen nur unter schärfsten Protest. Daß wir es doch abdrucken, haben wir dem Motto zu verdanken: Es ist nur ernst zu nehmen, wer über sich selber lachen kann. (Anm. d. Red.)

Is sie vorbei die Fassenacht?

Ob schwarz, ob rot, ob blau, ob gelb
Es is was los in dere Welt.
Spektakl im Panoptikum
Es setzt sich fort, es dreht sich

rum;
Des ganze Johr gleicht dene Dage,
wo Narre ehre Kappe trache.
Ob Zirkus Kohl, ob Helmut Schmidt
Mer sollt se rufe in die Bitt!
E kritisch närrisches Publikum
Soll messe ehr Politikum.
Doch leider is die Zeit verpaßt,
Sie is vorbei die Fassenacht.

Ob schwarz, ob rot, ob blau, ob gelb
Es is was los in dere Welt.
Goppel Junior unverdrossen,
Schwingt sich auf zu Kaisers

Sprossen.
Was soll's, wenn Kron un Zepfer
winkt,
Verwirft man Helmut Kohl geschwind.
De Zimmermann - recht unverdrossen-
Stützt unbeirrt die Narrenpossen.
Opposition is schnell vergesse,
All wern se nur am Strauß gemesse.
Die Viert Partei ins Spiel gebracht
Is sie vorbei die Fassenacht?

Ob schwarz, ob rot, ob blau, ob gelb
Es is was los in dere Welt.
De Helmut Schmidt kam hoch zu Ehre,
Bereiste alle Weltenmeere.
Ob Giscard oder Jimmy Carter
In Wirtschaftsfragen ehr Berater
wird er gerufe und gefracht
Un ihm de eigne Leid geklacht;
Damit die Deutsche recht schön

bleche,
Was fremde Herrn beliebt zu zeche.
Wenn's anhält, Leut, dann gute Nacht,
Ich fürcht, s'werd lang de Fassenacht.

Ob schwarz, ob rot, ob blau, ob gelb
Es is was los in dere Welt.
De Dietrich Genscher unsern Sachse
Dem sinn de Ohre noch gewachse.
Verlore hot er Fett un Speck
Zum photogene Bildschirmzweck.
Damit e paar Promillscher Fraue
Ihn lieber schau un mehr vertraue.
Doch ob sein Graf ihm auch räumt
ein,
De nächst Kandidat zu sein;
Des möcht' ich noch bezweifle fast,
Net ewig geht die Fassenacht

Ob schwarz, ob rot, ob blau, ob gelb
Sie is verrückt die Bonner Welt.
De Kohl, de Strauß un alle Schwarze,
De Biedenkopf, die dun gern schwatze.
Sie dun sich selber schun besieche,
So macht's kein Spaß se zu bekrieche.
De Genscher mit nur fünf Prozent
Macht sich vor jeder Wahl ins Hemd.
Im Bonner Euro Blummelade
De Wehner will schun Rose kaafe,
Un eines Taches kummt ins Haus
Von Helmut Schmidt en Blumenstrauß
Spektakl im Panoptikum
Es setzt sich fort, es dreht sich

rum.
Des ganze Johr is - mit Bedacht-
E einzig lange Fassenacht.

Bis zum nächste Mol "en Gute"

Euer Frieder

Schilder verunstalten

Nordenstadt

In Nordenstadt ist der Schilderboom ausgebrochen. Kommt man von der Autobahn und fährt in Richtung Hunsrückstraße, so hat man das Gefühl, man kommt in einen Wald, in einen "Schilderwald". Um die "Massakreuzung" herum stehen unzählige Hinweisschilder ortsansässiger Firmen und Geschäfte, die in solcher Art und Menge angebracht, eher verwirrend als informativ sind. Fährt man weiter, so sieht man im Neubaugebiet Hinweisschilder, die der Einfachheit halber unter die Straßenschilder gehängt wurden. Dies alles verschandelt unsere Umwelt, aber das muß nicht sein. Hinweisschilder sind wichtig für einen zügigen Verkehrsfluß. Deshalb hat sich die SPD-Nordenstadt Gedanken über dieses Problem gemacht und einen Antrag formuliert, der dem Ortsbeirat vorgelegt wird.
W.SP.

BÜRGER DEINE EINRICHTUNGEN : DIE ARBEITERWOHLFAHRT

Aus Verantwortung für das Ganze enge Eigeninteressen überwinden

Unter dieser Maxime stehen auch die Arbeiten des Ortsvereins Nordenstadts der Arbeiterwohlfahrt, den wir anlässlich seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung in dieser Ausgabe der NORDENSTADT-NACHRICHTEN vorstellen wollen.

Auf das Leitmotiv der sozialen Verantwortung verweist auch W. Schumacher, der neue erste Vorsitzende der Arbeiterwohlfahrt in Nordenstadt, wenn er die AWO als einen Verband der freien Wohlfahrtspflege bezeichnet, der soziale Hilfen in unserer Zeit als Akte mitbürgerlicher Verantwortung versteht und deshalb die Mitwirkung breiter Bevölkerungskreise in der praktischen Durchführung sozialer Arbeit anstrebt. Ihre Aufgabe sieht die AWO in der vorbeugenden, helfenden und heilenden Tätigkeit auf allen Gebieten der sozialen Arbeit. Darunter fallen die Unterhaltung von Kinder- und Erholungsheimen, von Alten- und Pflegeheimen, von Kindergärten sowie Erziehungsberatungs-

stellen und von vielen anderen Institutionen. Das besondere Interesse gilt dabei der Erprobung neuer Formen und Methoden der Sozialarbeit; in einer sich rasch wandelnden Gesellschaft mit immer neuen und komplizierter werdenden sozialen Problemstellungen ein für wahr dringliches Anliegen. Unter der Zielsetzung breitester Verantwortung für soziale Arbeit ist die Arbeiterwohlfahrt und insbesondere der Ortsverein Nordenstadt ständig bemüht, neue Mitglieder zu gewinnen und ehrenamtliche Mitarbeiter zu aktivieren. Mittun kann jeder, sofern er über soziales Engagement verfügt und das sollte doch jeder haben.

E.S.

OST - ODER WESTUMGEHUNG ?

Erwachsenenbildung in

Grosse Resonanz in der Nordenstadter Bürgerschaft

NORDENSTADT

Vor zwei Monaten berichtete Stadtentwicklungsdezernent Jörg Jordan an gleicher Stelle über die wichtigsten Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung für den Bereich Nordenstadt/Erbenheim. Das Ausmaß der Reaktionen von seiten der Nordenstadter Bürger auf die damals vorab veröffentlichten Vorstellungen der Planer zur Verkehrsgestaltung in Nordenstadt ist erstaunlich groß.

aufgeschoben - nicht

aufgehoben

In seinem Artikel in der letzten Ausgabe der NORDENSTADT-NACHRICHTEN umriß der Dezernent für Stadtentwicklung drei alternative Konzepte der Verkehrsführung in Nordenstadt:

- Westumgehung über den Westring mit neuer Autobahnanschlußstelle zwischen Nordenstadt und Erbenheim
- Ringförmige Umgehung über Westring und Ostring unter Beibehaltung der jetzigen Autobahnanschlußstelle
- Ostumgehung mit neuem Autobahnanschluß zwischen Wal-lau und Nordenstadt

Von den Verkehrstechnikern wird nach den damaligen Ausführungen Jörg Jordans die erste Alternative bevorzugt. Er wies zugleich darauf hin, daß in dieser Angelegenheit noch keine Entscheidungen, nicht einmal eine Vorentscheidung getroffen worden sei.

Diesen Umstand haben viele Nor-

denstadter Bürger zum Anlaß genommen, ihre Vorstellungen zur Verkehrsführung vorzutragen. Den Herausgebern dieser Zeitung sind in der Zwischenzeit viele Zuschriften zu diesem Thema zugegangen. Weitere Bürger haben sich an die Mitglieder des Ortsbeirates, an den Magistrat und an das Stadtentwicklungsdezernat mit Stellungnahmen und Vorschlägen gewandt. Die SPD-Nordenstadt hält die Frage der Verkehrsführung im Hinblick auf die weitere Entwicklung Nordenstadts für äußerst wichtig und vertritt deshalb die Auffassung, daß die Entscheidung über die zur Wahl stehenden oder noch zu findenden Alternativen der Verkehrsführung nur in Abstimmung mit den beteiligten Bürgern getroffen werden kann. Sie lädt deshalb für

Mittwoch, den 14. März 1979
um 20.00 Uhr

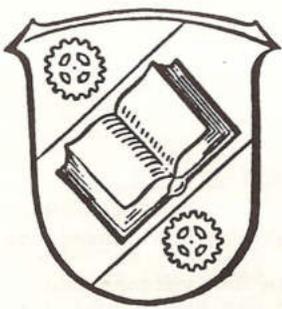
zu einer Diskussionsveranstaltung zu diesem Thema ins Gemeindezentrum, Großer Saal ein. Dort sollen die Vorstellungen der Verkehrsplaner detailliert vorgetragen und die Stellungnahmen der Nordenstadter Bürger dazu gehört werden.

Wir hatten es uns zu einfach vorgestellt: Erwachsenenbildung ist wichtig; Nordenstadt ist dabei noch ein weißer Fleck; ein paar engagierte und auch fachkundige Bürger ergreifen die Initiative; das Programm ist gemacht; viele sind bereit mitzuhelfen. Was sollte noch im Weg stehen? Ganz einfach: das Geld - das nicht vorhandene natürlich.

Besser: das noch nicht vorhandene Geld. Nachdem sich bei der Planung für eine Ausdehnung des Erbenheimer Volksbildungswerkes auf Nordenstadt die Vertreter aller Parteien, die im Stadtparlament vertreten sind, einig waren, dürfte eigentlich nichts schiefgehen; das Geld müßte demnächst im Haushaltsplan bereitgestellt werden. Dann wird der Start eben nach den Sommerferien sein. Aufgeschoben für ein halbes Jahr, nicht aufgehoben. Wir sind optimistisch. Und wir hoffen, daß alle, die bereit waren mitzumachen, nicht den Mut sinken lassen, sondern noch etwas Geduld haben.

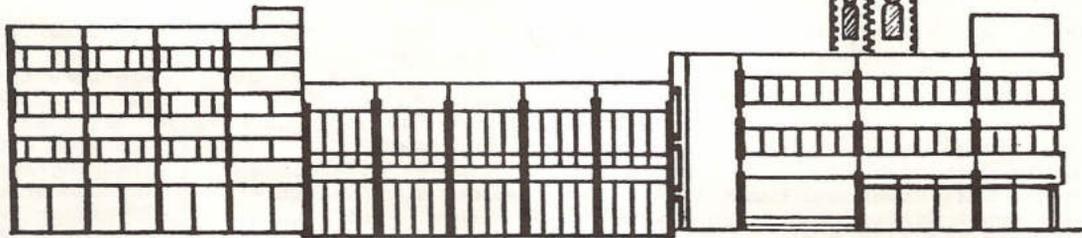
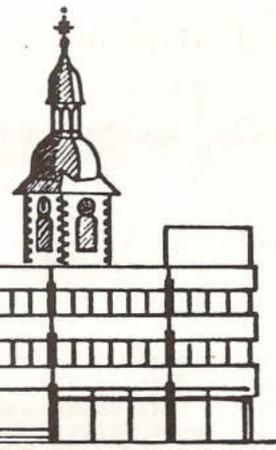
S. Brill

E.S.



NORDENSTADT NACHRICHTEN

Die SPD Nordenstadt informiert:



3. Jahrgang

April / Mai 1979

++++ Nachrichten +++++ Unterhaltung +++++ Meinungen +++++ Hintergründe +++++

Nordenstadter Kinder verschaukelt

Wiederholt ist auch in den Nordenstadt Nachrichten von den unhaltbaren Zuständen an der Nordenstadter Grundschule die Rede gewesen. Noch in der Januarnummer wurde an dieser Stelle die Vermutung ausgesprochen, daß sich einiger Sand im parlamentarischen Getriebe befinde. Mittlerweise lassen sich die Verzögerungen mit institutionellen Zwängen nicht mehr erklären. Vielmehr scheint dahinter Methode zu stehen. Die Methode der Mehrheitsfraktion (CDU) nämlich, auf Zeit zu spielen. Leidtragende dieses wenig feinen Spiels sind allemal die Nordenstadter Kinder.

Dabei ließ sich alles zunächst so gut an. Die Fraktionen im Nordenstadter Ortsbeirat waren sich einig, daß die dringend notwendige Schulerweiterung im Frühjahr begonnen werden sollte. Für die CDU wurde sogar öffentlich erklärt, daß diese Baumaßnahme auch unter bewußtem Verzicht auf Landesmittel in Angriff genommen werden sollte. Der Ausschuß für Schule und Kultur der Stadtverordnetenversammlung hat dann einstimmig beschlossen, die Erweiterung der Grundschule Nordenstadt solle - falls 1979 keine Landesmittel zu erwarten seien - ohne Inanspruchnahme von Landesmitteln durchgeführt werden. Die Vergabe der Bauarbeiten solle unmittelbar nach der Beschlußfassung durch die Stadtverordnetenversammlung in die Wege geleitet werden.

Dieser Beschluß des Ausschusses wurde auch von der SPD mitgetragen, gleichwohl sie die Bedenken des Magistrats gegen die Änderung der Prioritätenliste teilte. Die Vorlage des Magistrats hatte vorgesehen, die Erweiterungsmaßnahme der Grundschule Nordenstadt an dritter Stelle in der Prioritätenliste für die Vergabe von Landesmitteln aufzunehmen. Durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung Ende letzten Jahres - gegen die Stimmen der SPD - wurde die Baumaßnahme Grundschule Nordenstadt von der Dringlichkeitsstufe Drei auf die Dringlichkeitsstufe Sechs zurückgestuft.

Bei dieser Einstufung war und ist eine Finanzierung seitens des Landes in 1979 nicht mehr möglich. Das Schuldezernat geht in seinen Berechnungen von zuschufähigen Kosten in Höhe von 4,7 Mio DM aus. Wegen der mit der CDU-Mehrheit durchgesetzten Herabstufung hätte die Stadt die Gesamtkosten in Höhe von 7 Mio DM allein zu tragen.

Erstmals in der letzten Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses scheint der CDU die finanzielle Tragweite der Herabstufung des Bauvorhabens bewußt geworden zu sein. Nur so ist die Nichtbeschlußfassung in puncto Grundschule Nordenstadt zu erklären.

Dieser Eindruck verstärkt sich, wenn man hinzu nimmt, daß in der Stadtverordnetenversammlung Ende März der Tagesordnungspunkt Grundschule Nordenstadt durch die CDU von der Tagesordnung abgesetzt wurde. Ein Vorstoß der SPD-Fraktion, einen Dringlichkeitsantrag der CDU zur Teilung des IV. Bauabschnittes der Friedrich-Ebert-Schule zugunsten der Nordenstadter Grundschule abzuändern, wurde von der CDU ebenfalls abgelehnt.

Bei diesem Sachstand kann von Sand im parlamentarischen Getriebe wohl kaum mehr gesprochen werden. Vielmehr versucht hier eine Partei, die in dieser Stadt über die Mehrheit verfügt, unter allen Umständen Zeit zu gewinnen, um über die Runden zu kommen.

E.S.

Einladung

zum
traditionellen

am Montag
dem 30. April
ab 20 Uhr
in der Taunushalle

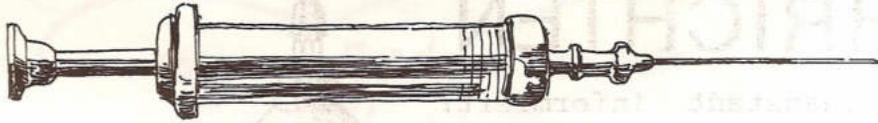
Einlaß ab 19 Uhr
Gewinnen Sie
eine Wochenendreise
nach Paris!

Ganz in den Mai

Es spielt die Kapelle
TREFFPUNKT

"80000 hängen an der Heroin-Spritze"-

"Rund 2 Millionen Suchtkranke leben unter uns"



Schlagzeilen wie diese alarmieren zunehmend die Öffentlichkeit. Ca. 400 Jugendliche starben 1978 in der BRD an einer Überdosis Rauschgift; sie bilden jedoch - wie Sachkundige wissen - nur die Spitze eines Eisberges. Der deutsche Caritasverband kommt aufgrund eigener statistischer Hochrechnungen auf etwa 2 Mio. Suchtkranke. Dabei liegen Alkohol (1,2 Mio. Süchtige), Medikamente und Rauschgiftrogen (vor allem Heroin) einsam an der Spitze.

Mal werden sie in Bahnhofstoiletten, U-Bahn Stationen oder an sonstigen 'scene-Plätzen' tot oder sterbend aufgefunden. Längst sind es nicht mehr nur Oberschüler, Studenten, die zur Spritze greifen...das Fixen ist mittlerweile zu einem Unterschichtenproblem geworden. Schwierigkeiten in Elternhaus und Schule gekoppelt mit der oft vergeblichen Suche nach einem Ausbildungsplatz, der Freude macht, verführen dann leicht zum Genuß von Rauschgift. Die meisten Eltern sind ratlos und stecken vorsichtshalber den Kopf in den Sand..."unsere Kinder sind wohlgezogen, bei uns kommt sowas nicht vor..." Was aber tun, wenn unser Kind dann doch 'fixt'...bzw. wie kann ich überhaupt feststellen, daß Drogen im Spiel sind?

1. Geht Ihr Kind regelmäßig zur Schule/Ausbildung/Arbeit?
2. Was ist im Freundeskreis los?
z.B. kein Geld für Drogen aus Angst vor Kriminalisierung der Jugendlichen
z.B. kein Geld für Ersatzbefriedigungen wie z.B. Motorrad, Auto etc.

Wenn Sie erfahren, daß Ihr Kind drogenabhängig ist:

1. Keine Überreaktion, wie z.B. Schläge usw.
2. Das Gespräch suchen mit dem Süchtigen in Beratungszentren und mit sachkundigen Psychologen/Ärzten
3. Eventuell der Abbruch sozialer Kontakte

Über einen Punkt muß man sich allerdings im klaren sein: Ein Entzug hat nur dann einen Sinn, wenn sich der Abhängige freiwillig und nicht auf z.B. Wunsch/Druck der Eltern einer Behandlung unterzieht. Dabei muß der Süchtige sich z.B. in der Uniklinik Mainz einem etwa 10 tägigen medizinischen Entzug stellen. Danach ist dringend zu raten, daß eine ca. 9-monatige Therapie z.B. im Therapiezentrum Wiesbaden-Erbenheim folgt, damit der Jugendliche sich über die Ursachenkette seiner Sucht klar wird.

Die Feststellung von der Freiwilligkeit der Behandlung wird von den meisten Eltern nur schwer akzeptiert..."kann man denn so einfach mit ansehen, wie sich die eigenen Kinder totspritzen?" Mittlerweile gibt es allerdings auch eine Tendenz zur Zwangsbehandlung Süchtiger. Prof. Wanke (Frankfurter Suchtexperte) im Spiegel Nr. 52/1978: "Wir wissen, daß Freiwilligkeit die beste Voraussetzung für den Erfolg einer Behandlung ist. Andererseits wissen wir, je länger einer drinsteckt, umso geringer sind seine Chancen, wieder rauszukommen. Wir können bei schwer Abhängigen doch nicht mit der Entscheidung, hier nichts zu tun, einen Menschen unter Umständen zugrunde gehen lassen, der sich selbst nicht mehr helfen kann."

- Adressen:
- a)medizinischer Entzug:
Uniklinik Mainz
Eichberg in Kiedrich
 - b)Beratungsstellen:
Drogenberatungsstelle,
Karl Glässing Str.5,
62 Wiesbaden
Arbeitsgemeinschaft
Drogenhilfe Wiesbaden
ev, Schiersteiner Str.
46-48
 - c)Therapie: Therapiezentrum Wi-Erbenheim,
Köhlstr.6

Zu Rückfragen steht Ihnen die Redaktion gern zur Verfügung.

Hans J. Barth

FERIEN SIND SCHÖN

Ferienkartenaktion des Jugendamtes

Wie bereits in den vergangenen Jahren bietet das Städtische Jugendamt auch in diesem Sommer wiederum ein reichhaltiges Ferienprogramm für Kinder, die in den Sommerferien zu Hause bleiben. Im Rahmen der Ferienprogrammaktion können Schüler und Lehrlinge zum Preise von ganzen 15,-DM eine Ferienkarte erwerben, mit der sie

-die städtischen Verkehrsmittel auf allen Strecken kostenlos benutzen können

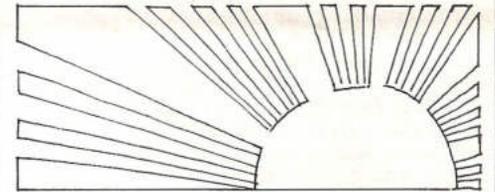
-die Frei- und Hallenbäder der Stadt unentgeltlich besuchen dürfen

-Museen ohne Eintritt besichtigen können und einiges andere mehr.

Neben den aufgeführten Stammangeboten, die nicht nur in Wiesbaden, sondern auch in Mainz gelten, wird das Jugendamt wiederum mit einer ganzen Reihe von Sonderveranstaltungen aufwarten.

Wer genauere Informationen wünscht, sollte sich ab Ende Juni mit dem Jugendamt (Tel. 313531) in Verbindung setzen.

E.S.



JAHR DES KINDES

Mensch, hör auf -
auf Kosten deiner Kinder zu leben.

Was bildest du dir ein,
daß du unersetzliche Energie verschwendest,
daß du Rohstoffe vergeudest.

Du sorgst dich um deine Zukunft
und vergißt, was das Erbe für deine Kinder ist.

Wie kannst du nur mit deiner Eigensucht
leben - leben im Überfluß.

Wer bist du, daß dein Gewissen dir erlaubt,
so zu sein, wie du bist?

Wer glaubst du, daß du bist?

F r i e d e r

Es gibt immer noch einige unter uns Nordenstädtern, die sich unter dem Begriff NORDENSTADT-GESPRÄCH nichts vorstellen können. Deshalb nehmen wir heute einmal die Gelegenheit etwas Prinzipielles darüber zu sagen.

Das NORDENSTADT-GESPRÄCH ist gewiß nicht vergleichbar mit dem Frankfurter Gespräch. Auch deshalb nicht, weil der Zuhörer bei uns nach dem Vortrag des Referenten, Fragen an diesen stellen kann. Es erfüllt aber genau wie sein großes Vorbild einen Informations- und Bildungszweck. Der Veranstalter, die SPD Nordenstadt, leistet damit -pflichtbewußt- ihren bildungspolitischen Beitrag im Sinne des Grundgesetz Artikel 21.

Die Themenauswahl orientiert sich am aktuellen Anlaß, allgemeinen Interesse und orts- und landesspezifischen Problemen. Behandelt wurden bisher: die Frage nach der Energieform der Zukunft, Kinder vor der Schule im Schulalter - die Ausbildung danach (mit Schwerpunkt Berufsbildung) sowie Umweltfragen - Wasserversorgung-Lärmbekämpfung. Das NORDENSTADT-GESPRÄCH findet zumeist in der Gastätte zum Wiesengrund statt. Es wird durch Plakate und diese Zeitung immer rechtzeitig angekündigt. Der nächste Termin ist für den Juni geplant. Auf dem Programm stehen Fragen, die Europa betreffen.

-R.G.-

Aus dem Vereinsleben

TURN' und SPORTVEREIN NORDENSTADT e.V.

Seine Anhänger, Mitglieder, Nordenstädter nennen ihn liebevoll "de TuS" und der Zuhörer weiß, wer gemeint ist. Im vergangenen Jahr hat er die "Kerb" ausgerichtet. Zuhause ist er am Igstädter Weg. Mit etwa 870 Mitgliedern ist der Turn- und Sportverein Nordenstadt e.V. der an Mitgliedern stärkste Verein Nordenstadts. Ein knappes Drittel (32%) aller Mitglieder sind jünger als 14 Jahre, 37% sind Frauen. Dieser vielseitigen Mitgliederstruktur entspricht sein reichhaltiges Angebot:

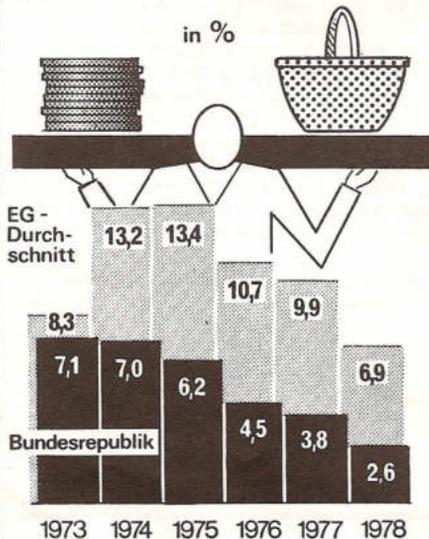
<u>Sportart</u>	<u>Mannschaft</u>	<u>Trainingszeit u.-ort</u>	<u>Leiter bzw. Betreuer</u>
1. <u>Fußball</u>	1. und 2.	Di 18.30 - 20.00 Do 19.00 - 20.30 (Sportplatz)	P.Grützmann
	A-Jugend	Mi 19.00 - 20.30	H.Klesper
	c-1-Jugend	Mi 17.30 - 19.00	H.Willich
	C-2-Jugend	Do 16.00 - 17.30	D.Heymann
	D-1-Jugend	Do 17.30 - 19.00	R.Ewald
	D-2-Jugend	Di 17.15 - 18.30	H.Brennecke
	E-1-Jugend	Mi 16.00 - 17.30	F.Roth
	E-2-Jugend	Do 16.00 - 17.30	J. Bennecke
E-3-Jugend	Di 17.15 - 18.30 (alle Sportplatz)	R. Ewald	
2. <u>Handball</u>	Männer	Di u. Do ab 20.30	H.Schindler
	Damen	Di 18.00 - 20.30	G.Schuhmacher
	Jugend (weibl)	Di 17.00 - 18.00	G.Schuhmacher
	Jugend (männl)	Mi 16.15 - 17.00 Do 16.30 - 19.00	
3. <u>Tischtennis</u>	Jugendliche und Senioren	Mo 16.00 - 22.00 Fr 19.00 - 22.00	H.Grützmann
4. <u>Volleyball</u>	Männer	Mo u. Fr ab 20.00	F.Sprenger
	Jugend (männl)	Mo 15.30 - 17.00	F. Sprenger
5. <u>Turnen</u>	Mutter u. Kind	Mo 15.00 - 16.00	Frau Paul
6. <u>Gymnastik</u>	Damen	Di 20.30 - 22.00 (alle Taunushalle)	M.Panzner

Die einzelnen Sportarten zu beschreiben, hieße Eulen nach Athen tragen in so einem sportbegeisterten Ort wie Nordenstadt. Mit unserer kleinen Übersicht wollen wir lediglich unser Angebot an Betätigungsmöglichkeiten veranschaulichen. Vielleicht ist auch für Ihren Geschmack etwas dabei. Wer sich für eine Sportart interessiert, kann sie sich gerne aus der Nähe ansehen. Wir haben deshalb vorsorglich Trainingszeiten und -ort angegeben. Unsere Leiter und Betreuer wissen über alles am besten. Bescheid und geben auf Fragen gerne Auskunft.

W.Sch.

EG auf Stabilitätskurs

Veränderung der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahr

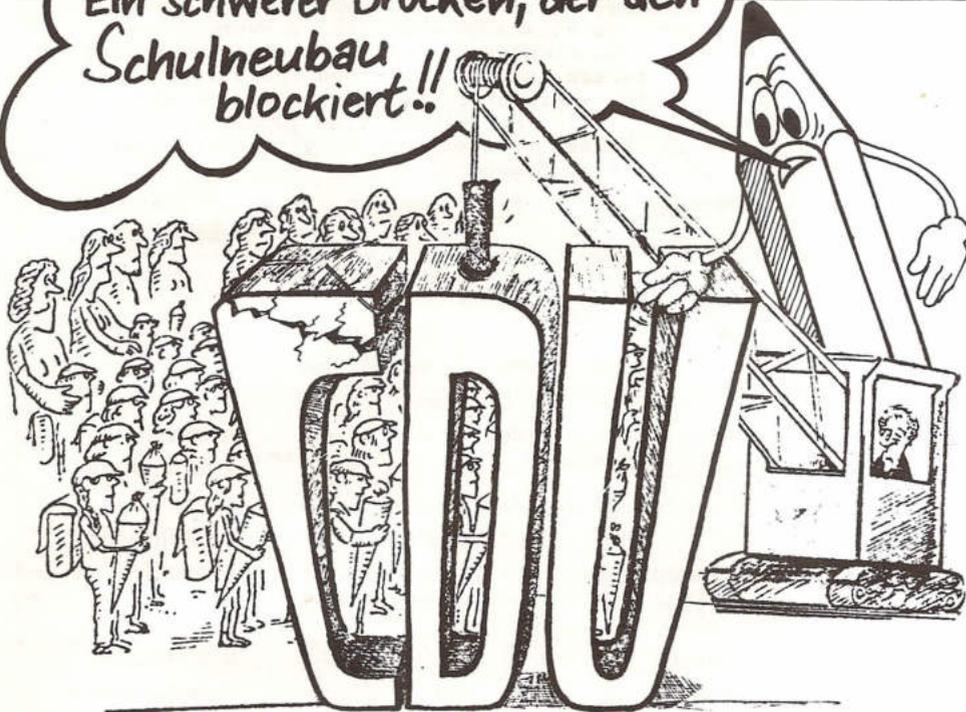


Die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung hat zur Stabilisierung bei den Preisen geführt - und ist nicht ohne Auswirkungen auf die EG-Partner geblieben. Die Grafik zeigt, daß mit dem Absinken der Preissteigerungsrates bei uns auch im EG-Durchschnitt ein Nachlassen der Preissteigerungen zu verzeichnen ist. Das wiederum stabilisiert die Preisentwicklung in der Bundesrepublik.

SPD geht mit Europa-Korso in den Wahlkampf

Die erste Direktwahl des Europäischen Parlaments im Juni dieses Jahres bietet die Chance, aus einem „rein nationalen Denken“ herauszukommen. Diese Auffassung vertrat der südhessische SPD-Vorsitzende Rudi Arndt, der zusammen mit Eugen Loderer und Heidemarie Wiczorek-Zeul in Hessen für das Europa-Parlament kandidiert, bei der Vorstellung des Europa-Wahlkonzeptes seiner Partei in Frankfurt. Die Warnung von CDU/CSU-Politikern vor einer „Volksfront“ zwischen sozialdemokratischen bzw. sozialistischen und kommunistischen Parteien bezeichnete Arndt als „demagogisches Geschwätz“. Nach Auffassung von Heidemarie Wiczorek-Zeul muß sich vielmehr die CSU die Frage nach ihrem Demokratieverständnis gefallen lassen: die Kandidatur Otto Habsburgs führe in den Nachbarländern zur Wiederbelebung der Furcht vor einem großdeutschen Reich.

Ein schwerer Brocken, der den Schulneubau blockiert!!



DURCHGANGSVERKEHR AUS DEM ALTEN ORTSKERN HERAUS

Als eine Selbstverständlichkeit erachtet es die SPD-Nordenstadt, daß der alte Ortskern vom Durchgangsverkehr befreit wird. Alle Gedanken einer Umgehung zielen in diese Richtung. Der Hessenring mit dem Bereich Kindertagesstätte muß so schnell wie möglich entlastet werden. Nach Bebauung der Horchheimer Wiese und des südlichen Hessenrings werden nahezu die Hälfte aller Nordenstädter Bürger unterhalb des oberen Hessenrings wohnen. Die Schulkinderwege quer zur Ost-West-Richtung - dies gilt genauso für den nördlichen Ortsteil - sollten möglichst nicht verkehrsreiche Straßen kreuzen. Daß viele Kinder heute noch über einen dichtbefahrenen Hessenring müssen, verdanken sie zum Teil dem Umstand, daß der Westring noch nicht - wie geplant - an die Erbenheimer Straße angebunden ist. Eine unbedingt erforderliche und elegante Lösung, gegen die wohl kein vernünftiger Mensch sein kann.

- H.P.Sch.-

NORDENSTADTS GRÜNES DEFIZIT

Nun haben wir Nordenstädter es schwarz auf weiß. In Puncto Grünflächen und Spielplätzen ist Nordenstadt schieres Notstandsgebiet. Die grüne Infrastruktur unseres Stadtteils gibt es überwiegend gar nicht.

In der dürren Sprache der Statistik liest sich das so:

Derzeitiger Versorgungsgrad in %

	Nordenstadt	Wiesbaden insgesamt
Spielplätze für Kinder	34,9	72,6
Spielplätze für Jugendliche	0,0	53,9
Allgemeine Grünflächen	11,1	83,0

Nordenstadt erreicht demnach in keiner der Kategorien auch nur die Hälfte des Versorgungsgrades in der Gesamtstadt. Von einer ausreichenden Versorgung, die vom Grünflächenamt mit hundert Prozent angesetzt wird, ganz zu schweigen.

Im einzelnen bemerkt das Grünflächenamt in seiner Bestandsaufnahme zu diesen Zahlen:

-Zwei Kinderspielplätze mit 1404 m² decken den Bedarf zu Zeit mit ca. 35%. Zwei weitere Spielplätze sind in der Planung vorgesehen, die dann in etwa ausreichend Spielmöglichkeiten bieten könnten.

-Für die Jugendlichen fehlt zur Zeit noch jeglicher Spielplatz. Benötigt würden etwa 4000 m². In der Bauleitplanung wird vorgeschlagen, in den Freiflächen zwischen Stettiner Straße und dem Sportplatz auch für diese Altersgruppe Spielflächen herzurichten.

-Im Bereich der allgemeinen Grünflächen macht sich der Mangel besonders bemerkbar, hier sind nur 11% des benötigten Flächenbedarfs vorhanden. Es handelt sich dabei um vier kleinere Grünflächen mit 2365 m. Notwendig wären allein schon wegen des geringen Erholungswertes der Landschaft eine weitaus größere Fläche

-In Nordenstadt gibt es zur Zeit 10 Straßenbäume. Auch hier ist zu sagen, daß größte Anstrengungen unternommen werden müssen, um diese Zahl dem Wiesbadener Durchschnitt anzupassen.

An dieser Stelle sei ein kurzer Kommentar erlaubt: Es sind erhebliche Anstrengungen vonnöten, um das Nordenstädter Defizit im Grünbereich zu beheben. Dazu sind nicht nur die politischen Gremien und die Stadtverwaltung, sondern auch die Nordenstädter Bürger aufgerufen.!!

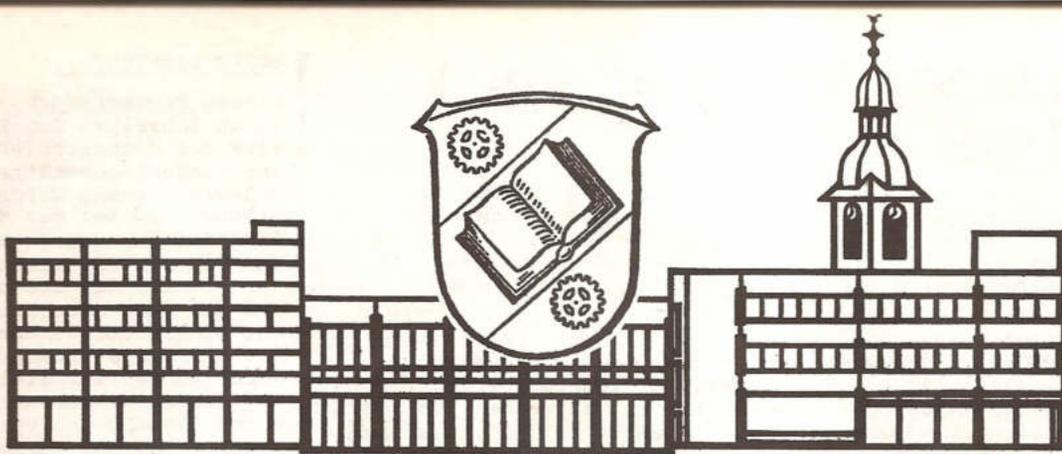
E.S.

ZWEITE KINDERTAGESSTÄTTE

Im Ortsbeirat wurde am 21.März die Entwurfsplanung für die zweite kommunale Kindertagesstätte vorgestellt. Nun scheint es voran zu gehen und damit wird das Platzangebot für die 3 - 6jährigen in Nordenstadt um ca. 115 Plätze erhöht werden. Die Tagesstätte wird zwei Kinderhortgruppen und drei Kindertagesstättengruppen umfassen. Wenn die Bauplanung fertiggestellt ist und die notwendigen Mittel bzw Zuschüsse schnell bewilligt werden, wird noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen. Da Massivbauweise vorgesehen ist, wird sich die Bauzeit etwas verlängern. Falls alles seinen normalen Gang geht, dürfte zum Schuljahresbeginn 1980/81 auch die zweite kommunale Kindertagesstätte in Nordenstadt endlich ihre Tore öffnen. Damit wäre eine weitere dringende Forderung der Nordenstädter Bürger erfüllt.

J.Sö

Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt
 Presserechtlich verantwortlich:
 Paul Hüllenhütter, Hebbelweg 7
 Redaktion: H. P. Schröder, Habichtweg 9
 E. Südfeld, Hessenring 18
 Layout: K.-H. Eischer, Hessenring 38



NORDENSTADT-NACHRICHTEN

3. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Juni/Juli 1979

+++ Nachrichten +++ Unterhaltung +++ Meinungen +++ Hintergründe +++



Die ersten Wahlen zum Europäischen Parlament brachten einen spannungsgeladenen Wahltag. Zwischen den drei Nordenstadter Wahlbezirken gab es einen Wettkampf um die höchste Wahlbeteiligung, der kurz vor Schluß der Wahllokale, knapp vom Wahlbezirk O3 gewonnen wurde. Erleichterung herrschte, als die Wahlbeteiligung über die 60 Prozentmarke kletterte.

Beim Ablesen der Wahlautomaten am Abend des Wahltages zum ersten gewählten Europäischen Parlament war klar: Die Christdemokraten müssen in Nordenstadt Federn lassen. Die Sozialdemokraten werden in allen Wahlbezirken stärkste Partei. Die Liberalen halten sich über Bundesdurchschnitt.

Wie schon bei der Bundestagswahl 1976 und bei der Landtagswahl im vergangenen Jahr war Nordenstadt wieder in drei Wahlbezirke eingeteilt. Der Wahlbezirk O1 umfaßte grob den alten Ortskern, in den Bezirk O2 fiel etwa der gesamte Westteil des Ortes und die Gebiete unterhalb des alten Ortskern gehörten zum Wahlbezirk O3. Zum Vergleich der Verschiebung in den einzelnen Wahlbezirken ziehen wir die Ergebnisse der Bundestagswahl 1976 (BTW 76) heran. Die Resultate der Europawahl (EW 79) beinhalten hierbei nicht die Stimmen der Briefwähler.

	SPD	CDU	FDP
O1			
BTW 76	43.8	47.3	8.4
EW 79	47.1	45.7	6.1
O2			
BTW 76	41.0	47.1	11.2
EW 79	46.8	40.8	9.7
O3			
BTW 76	47.4	39.1	13.2
EW 79	46.7	40.7	8.8

Die CDU verliert dort am meisten, wo sie noch bei der Bundestagswahl eine überzeugende Mehrheit hatte. Im Wahlbezirk O2 sind dies 6.3 Prozentpunkte und im Wahlbezirk O1 immerhin 1.6 Punkte. Die Sozialdemokraten machen im Wahlbezirk O1 einen Sprung von 3.4 Prozent nach oben und gewinnen im Bezirk O2 5.8 Punkte hinzu. Eine leichte Umkehrung in der Wählerbewegung zeigt der Wahlbezirk O3 indem die SPD 0.7 Prozent verliert. In diesem Bezirk sind aber auch die Grünen anteilig am stärksten.

Wohl auch deshalb verliert die F.D.P. dort 4.2 Prozent, während sie sonst um die zwei Prozent abgibt. Rechnet man die Ergebnisse der Europawahl ohne die Briefwähler um auf gesamt Nordenstadt und vergleicht sie mit dem vorläufigen Endergebnis - inklusiv Briefwähler - so ergibt sich das folgende Bild: Die beiden großen Parteien verringern ihr Wahlurnenergebnis (CDU -0.2, SPD - 0.3); die F.D.P. verbessert sich um 0.4 Prozentpunkte. Wie sehr sich im Vergleich zur Bundestagswahl 1976 (80.3 Prozent) die geringere Wahlbeteiligung bei den Europawahlen (61.2 Prozent) in der Verschiebung der Prozentpunkte hinter dem Komma auswirkt, zeigt sich gerade im Beispiel der Briefwähler. Von 197 Wahlbriefen entfielen etwa 42 Prozent auf die SPD, 39 Prozent auf die CDU auf die F.D.P. 14 Prozent. Trotz Schwierigkeiten im Vergleich Bundestagswahl 1976 und Wahl zum Europäischen Parlament - Nordenstadt

GESAMTERGEBNIS NORDENSTADT			
	SPD	CDU	F.D.P.
BTW 76	43.9	44.5	11.1
EW 79	46.5	41.4	8.9

meldete 1976 noch 2900 Wahlberechtigte und 1979 4131 Wahlberechtigte - kommen wir nicht umhin festzustellen: Die SPD wird mit 2.6 Prozent plus die stärkste Partei. Die CDU büßt 3.1 Prozentpunkte ein. Ob die Wähler der Christdemokraten der Wahl ferngeblieben sind oder ob sie gar die Sozialdemokraten gewählt haben, darüber soll sich die Nordenstadter CDU ihre Köpfe zerbrechen. Ich meine, daß die Schulpolitik der örtlichen Christdemokraten eine nicht unwesentliche Rolle gespielt hat.

Wahltag ist Zahltag. Bei uns Sozialdemokraten will über den beachtlichen Wahlerfolg keine rechte Freude aufkommen. Für einen rechtzeitigen Baubeginn der Grundschule Nordenstadt hätten wir gerne auf ein/zwei Prozentpunkte verzichtet.

-H.P.Sch.-

SCHULE FÜR 1980 AUF PLATZ 2!

SPÄTE EINSICHT...

Sollten sich einige Nordenstadter Bürger noch Hoffnungen gemacht haben, daß die CDU ihr mehrfach auch öffentlich gegebenes Versprechen halten würde, die Erweiterung der Grundschule im Jahre 1979 notfalls auch ohne Landesmittel durchzuziehen, so sind diese Hoffnungen seit dem 23. Mai 1979 endgültig den Bach hinunter.

An diesem Tag schmetterte die CDU mit ihrer Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung einen Antrag auf sofortigen Ausbau der Grundschule Nordenstadt ab... übrigens mit der Stimme eines in Nordenstadt nicht gänzlich unbekanntem Herrn Schrodt. Auf der Ortsbeiratssitzung nach diesem Beschluß ging es denn auch äußerst turbulent zu, wobei insbesondere der arme Herr Schrodt - bildlich gesprochen - den Prügelknaben für seine Partei abgeben mußte. "Wir haben gesehen, wie Sie, Herr Schrodt, bei der Abstimmung über den sofortigen Ausbau unserer Schule mit ihrer Fraktion dagegen gestimmt haben," war noch einer der mildereren Vorwürfe der - zu Recht - aufgebracht Eltern. ▶

Umwelt fängt vor der eigenen Haustür an!

Die Beeinflussung der Umwelt durch den Menschen wird immer stärker und die daraus resultierenden Veränderungen in der Biosphäre wirken in komplexer Weise auf ihn selbst zurück. Dies sollte Anlaß zum Nachdenken und Handeln eines Jeden sein. Denn Umweltschutz beginnt nicht bei Kernkraftwerken, sondern fängt vor der eigenen Haustür an.

Zahlreiche Wechselwirkungen verbinden Mensch und Umwelt und wie alle anderen Lebewesen ist der Mensch den ökologischen Naturgesetzmäßigkeiten unterworfen. Umweltsünden, von ihm begangen, fallen in ihren Auswirkungen wieder auf ihn zurück. Ständige Übertretungen führen zu Grundwasserabsenkung, Gewässer-, Boden- und Luftverschmutzung. Unbotmäßiger Einsatz von Chemikalien stört das ökologische Gleichgewicht und gefährdet Tier und Mensch. Fast schon gedankenlos wird heute zu chemischen Spritzmitteln gegriffen. Spritzpläne für die Landwirtschaft verlangen, daß vorsorglich jeder gar nicht immer vorhandene Schädling bekämpft wird. Dabei bekommt der Nachbar, der vielleicht lieber chemiefreies Obst und Gemüse ißt, gleich sein Quantum mit ab. Die Tatsache, daß durch den frühen und periodischen Einsatz von Pestiziden häufig die natürlichen Feinde der Schädlinge vernichtet werden, wird dabei übersehen. Immer mehr Giftstoffe müssen in der Folge eingesetzt werden. Die Landwirtschaft der Bundesrepublik verbraucht jährlich zwischen 18 und 19 Tausend Tonnen Pflanzenschutzmittel, für die ungefähr 400 Millionen Mark aufgewendet werden. Die kurzen Generationswechsel der Schädlinge ermöglichen veränderte Nachkommenschaft, die gegenüber den eingesetzten Mitteln unempfindlich werden. Immer stärkere Gifte müssen deshalb in Zukunft verwendet werden. Und chemische Unkraut- bzw. Schädlingsbekämpfungsmittel sind heute schon nicht mehr harmlos. Oft haben die-

se Chemikalien die Eigenschaft, daß sie einmal in die Natur gebracht, Jahrzehnte überdauern, ohne abgebaut zu werden. So hat beispielsweise das DDT, das inzwischen für den landwirtschaftlichen Gebrauch verboten ist, eine Halbwertszeit von 20 Jahren. Während dieses Zeitraumes hat es die Möglichkeit von den Pflanzen über pflanzenfressende Tiere bis zum Menschen vorzudringen. Über die Jahre hinweg können sich Schadstoffe bis zu lebensbedrohenden Mengen in unserem Organismus anreichern. Der Mensch als Endglied vieler Nahrungsketten ist hiervon im besonderen Maße betroffen. Nach heute 30jähriger Anwendung des DDT sind bei weitem nicht alle Folgeerscheinungen erkannt. Giftstoffe findet man nicht nur auf dem Acker auf dem sie eingesetzt wurden, die komplexen Zusammenhänge der Biosphäre bewirken eine Verteilung auf große Entfernungen. So wurde zum Beispiel DDT in nicht unerheblichen Mengen im Fettgewebe von Eisbären auf Grönland festgestellt, obwohl es in diesen Regionen nie verwandt wurde.

Um vieles mehr ist die unmittelbare Umgebung gefährdet. Ständig gelangen Schadstoffe über den Regen ins Grundwasser, aus dem sie in aufwendigen Verfahren bei der Trinkwasseraufbereitung wieder entfernt werden müssen. Kürzlich in Frankreich durchgeführte Versuche erbrachten überraschende Ergebnisse. Farbstoffe, die man auf der Erdoberfläche aufbrachte, zeigten sich nach kurzer Zeit im Trinkwasser kilometerweit entfernter Gemeinden. Deshalb: Vorsicht beim Einsatz von Chemikalien. Es kommt

SPÄTE EINSICHT...

Dieser Proteststurm, unterstützt durch Schreiben des Elternbeirats der Grundschule Nordenstadt, der Kindertagesstätte sowie des SPD-Ortsvereins Nordenstadt, hat anscheinend bei der Mehrheitsfraktion Wirkung gezeigt.

Im Ausschuß für Schule und Kultur stimmte die CDU nun mit der SPD für eine neue Prioritätenliste der Schulbaumaßnahmen für 1980, auf der die Grundschule Nordenstadt an zweiter Stelle steht. Auf der Prioritätenliste für 1979 hatte die CDU den Vorschlag des Magistrats, die Nordenstadter Grundschule auf die dritte Stelle zu plazieren, abgeändert und die Baumaßnahme auf Platz 6 herabgestuft. Damit waren Landesmittel für 1979 nicht mehr zu bekommen. Dies - so bekundete die CDU damals - sei auch durchaus beabsichtigt, da man ja ohnehin ohne Landesmittel bauen wolle. Nun setzt wohl auch die CDU auf Landesmittel. Eine Einsicht, die bereits ein Jahr früher hätte gewonnen werden können. Aber: Bei einigen dauern Lernprozesse halt etwas länger. Mißlich ist nur, daß die Nordenstadter Kinder die Leidtragenden sind.

E.S.

mehr auf uns zurück, als wir annehmen. Sinnvoller und wirksamer Umweltschutz ist nur machbar durch die Mithilfe eines Jeden von uns. Wenn sie einen landwirtschaftlichen Betrieb haben, spritzen sie nur noch nach Bedarf und nicht nach Plan. Wenn sie bisher Unkrautvertilgungsmittel im eigenen Garten eingesetzt haben, machen sie sich in Zukunft wieder die Mühe, es mit der Hand zu jäten. Denn nicht vergessen! Umwelt fängt vor der eigenen Haustür an.

H.P. Schröder

Pack das Sparschwein in den Tank!



Im legendären Herbst 1973, als Frührschöppner sonntagsmorgens auf Rollschuhen, per Fahrrad oder gar zu Pferde ausschwärmten, weil die erdölfördernden Länder die Hähne zugekehrt hatten, da war es für viele fast ein Jux, das damalige Sonntags-Fahrverbot. Heute indessen, wo hierzulande noch jeder Treibstoff bekommen kann, aber dafür erheblich mehr bezahlen muß als noch zu Beginn des Jahres, heute gibt es plötzlich eine viel intensivere Energie-Diskussion als dereinst im Herbst.

Damit ist nicht die Debatte auf der politischen Ebene gemeint. Denn, und das gilt zumindest für die SPD, hier ist auch während der vergangenen Jahre übers Energiesparen nachgedacht und diskutiert worden, hier liegen schon Vorschläge auf dem Tisch. Aber bislang hatten wohl die meisten Autofahrer die Erinnerung an den Ölschock von 1973 verdrängt, wehrten sich viele gegen benzinsparende Geschwindigkeitsbeschränkungen oder selbst gegen die Empfehlung einer Richtgeschwindigkeit.

Jetzt aber, wo die Preise klettern, wo der Verbraucher nicht einmal durchschauen kann, ob denn nun echte Ölknappheit vorliegt, ob Förderer oder Produzenten für künstliche Knappheit sorgen oder ob das alles nur ein unverschämtes Preisdiktat der Multis ist, jetzt will fast ein

jeder sparen, ertönt der Ruf nach sparsamen Autos, nach Hilfen, mit denen man den berühmten spritfressenden Tiger aus dem Tank raus und stattdessen ein Sparschwein reinkriegen kann.

Dabei liegt es auch heute schon an jedem Autofahrer selbst, den Benzinverbrauch seines Wagens erheblich zu drosseln - und somit seine Geldbörse spürbar zu schonen. Hier einige Tips zu billigerem Autofahren:

Richtig schalten - billiger fahren. Auf den meisten Tachos zeigen Markierungspunkte an, bis zu welcher Geschwindigkeit man in welchem Gang fahren kann. Diese Striche markieren jedoch keineswegs die Geschwindigkeiten, bei denen der Wagen am wirtschaftlichsten fährt. Ein Beispiel: Ein Testfahrzeug fuhr im 4. Gang 100 Kilometer lang auf ebener Strecke Tempo 60. Benzinverbrauch: 5,8 Liter. Dann fuhr der Wagen die gleiche Strecke im 3. Gang. Verbrauch: 9,0 Liter. Das beweist: Wer rechtzeitig schaltet, spart Benzin und damit Geld.

„Bleifuß“ kommt teuer. Wer stets mit Vollgas fährt, läßt die größtmögliche Menge Sprit durch den Vergaser laufen - und kommt meist nicht einmal schneller an als jemand, der das Gaspedal nur zu Zweidrittel durchtritt. Auch hier ein Beispiel, mit jeweils mehreren Fahrzeugen ver-

schiedener Größe absolviert: Auf der Strecke Hamburg-München gewannen Bleifuß-Fahrer gegenüber den „Langsamen“ nur zwischen zehn und zwanzig Minuten, verbrauchten aber 30 bis 50 Prozent mehr Sprit (von Reifen und Bremsbelägen ganz abgesehen). Sie mußten, je nach Fahrzeugtyp, ein- oder gar zweimal mehr tanken, verloren dabei viel Zeit - und Geld und Nerven. Denn schnelles Fahren regt übermäßig auf.

Wo man sonst noch sparen kann: Beim Leerlauf. Vor Schranken, in Staus gilt: Motor abstellen (auch ein Beitrag zum Umweltschutz!). Bei Kolonnen, auf dicht befahrenen Autobahnen: Passen Sie Ihre Geschwindigkeit den anderen Fahrzeugen an. Gas geben, Bremsen, Gas geben - auch das kostet nur Geld und Nerven.

Fazit: Wer Energiebewußt fährt, kann im Schnitt mehr als 25 Prozent Kraftstoff sparen. Was das ausmacht? Richtig: Wenn ein Raser oder Gedankenloser bis zu 16 Liter Benzin auf 100 Kilometer benötigt, brauchen Sie nur noch 12, oder, trickreich umgerechnet: Für Sie kostet der Liter Benzin 75 Pfennig, während andere eine Mark und mehr bezahlen müssen.

VORSICHT BEIM GEBRAUCH VON FUGENWEISS

Fugenweiß, wie es im Handel für Hobbyfließenleger angeboten wird, wirkt ätzend.

Eine Nordenstadter Hausfrau, die ihren Mann am Abend mit einem neugefliesten Balkon überraschen wollte, hat sich an der rechten Hand schwere Verätzungen zugezogen - so schwer, daß sie sich über einige Tage in ambulante Behandlung begeben mußte.

Untersuchungen des Präparats ergaben einen PH-Wert von 12,4, der sich trotz Neutralisierung durch Salzsäure nach einiger Zeit wieder stabil auf diesen Wert einstellte. Nun ist zugegebener Maßen der PH-Wert nicht allein ausschlaggebend dafür, wie aggressiv eine Lauge (Säure) gegenüber menschlicher Haut wirkt. Die chemische Struktur des Stoffes spielt dabei eine nicht unwesentliche Rolle.

Aber ein PH-Wert von 12,4 entspricht schon etwa einer 40-prozentigen Natronlauge und dies ist ein Zeug, mit dem sich schon Türen abbeizen lassen. Vergleiche verschiedener Präparate Fugenweiß ergaben alle PH-Werte zwischen 12,1 und 12,4. Hätte die Frau Gummihandschuhe getragen, wäre ihrer Hand nichts geschehen. Ein Hinweis auf dem Behälter hätte genügt. Aber dieser Hinweis fehlt. Er fehlt nicht nur bei einer Herstellerfirma, er fehlt bei allen untersuchten. Guter Brauch? Nein! Denn es stellt sich heraus, daß dem Fugenweiß für Großverbraucher (Anstreicher, Fließenleger-Firmen usw.) ein Zettel mit der Warnung: "Vorsicht ätzend" beigefügt ist. Bedeutend mehr Umsatz = mehr Sicherheit?

Das Landes Gewerbeaufsichtsamt ist eingeschaltet. Ein schriftlicher Vorgang in Sachen Fugenweiß ist ihm durch diese Redaktion zugegangen. Die geschädigte Frau klagt gegen die Herstellerfirma auf Schadenersatz.

-H.P.Sch.-

NEUER KIRCHENVORSTAND IN NORDENSTADT

Am 20. Mai fanden im gesamten Bereich der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) die Neuwahlen zu den Kirchenvorständen statt. In Nordenstadts evangelischer Kirchengemeinde fanden sich von den fast 2500 stimmberechtigten Kirchenmitgliedern (das aktive Wahlrecht hat man übrigens hierbei schon ab 16) gut 15% im Wahllokal ein oder wahlendurch Briefwahl.

Von 25 Kandidaten waren 14 zu wählen. Geschafft haben dies: Emil Janson, Otto Hörner, Walter Renneisen, Edgar Pflug, Ursula Schmitt, Erwin Sperle, Marie-Luise Metz, Margret Kern, Gisela Ziegler, Elsa Krakuhn, Christel Grund, Dr. Gerhard Usbeck, Heinz Blank, Ursula Kloft.

Für die nächsten sechs Jahre haben die gewählten Kirchenvorsteher die Aufgabe, die Kirchengemeinde zu leiten. Von der Frage der Gottesdienstgestaltung bis zum Haushaltsplan, von der Kindertagesstätte bis zur diakonischen Tätigkeit der Gemeinde: In all diesen Fragen entscheidet der Kirchenvorstand. Auch der Pfarrer, der kraft Amtes ebenfalls zum Kirchenvorstand gehört, ist an dessen Entscheidungen gebunden.

Die Kirchenvorstandswahlen haben auch Einfluß auf die gesamte EKHN. Denn aus den einzelnen Gemeinden werden die Mitglieder der Dekanatsynoden und von diesen wiederum die Mitglieder der Kirchensynode, des Parlaments der gesamten EKHN gewählt.

Im Vergleich zu politischen Wahlen ist eine Beteiligung von 15 Prozent sehr gering. Aber vielleicht ist dieser Vergleich nicht ganz glücklich. Denn im Vergleich zu früheren Wahlen in der Kirche ist die Wahlbeteiligung enorm gestiegen. Es gibt in Wiesbaden Gemeinden, in denen bis zu 30 Prozent Wahlbeteiligung registriert wurde. Dies liegt unter anderem daran, daß die EKHN dafür sorgt, daß alle Kirchenmitglieder, auch wenn ihr Kontakt zur Ortsgemeinde nicht sehr eng ist, zur Wahl aufgefordert werden, die "Gottesdienstgemeinde" also nicht unter sich bleibt.

Übrigens: von den in Nordenstadt Gewählten sind sieben Frauen und sieben Männer. Ich finde: zur Nachahmung empfohlen!

Siegfried Brill

Frieder: Mathematik ist zwingend

Nachdem unser Frieder in der vergangenen Ausgabe gefragt hat: wer er ist, der Mensch, fragt er diesmal: wie groß bin ich Mensch. Seine Größe mißt er in mathematischen Gesetzen, Voraussetzung, die Definitionen stimmen. Wahrscheinlichkeit ist, wenn zum Beispiel die Trümmer von "Skylab" von hundert Menschen nur einen treffen. Unsicherheit ist, wenn der Fehler in der Vorhersage noch einen halben Menschen rechts und links davon zuläßt. Unbestimmtheit drückt sich aus in der Frage: trifft's mich? Die Antwort kann auch unser Frieder nicht geben. Aber vielleicht gelingt ihm beim Ausleuchten der Tiefe, die Verbindung zwischen Knoblauch, Rasierschau und Schlitzohren herzustellen. (Anm. der Red.)

DOCH WER SEIFT EIN ?

"De Friseur is de Mann, der all die Männer rasiert, die sich nit selbst rasieren." Des is im Ansatz des Russellsche Paradoxon (Widerspruch in sich). Russell, en herrorragende Mathematiker, namhafter Philosoph un Friedensmarschierer wor ständisch uff de Such nach em Beweis geehe die Existenz eines Gottes. Er konnt wohl nit richtig verstehe, daß es en höheres Wese gebbe soll, des Kriege un Atom-bombe zuläßt.

Mathematik is zwingend. Vorausgesetzt die benutzte Definitione sinn sinnvoll un Widerspruchsreif. Um en allmächtige, allwissende Gott zu beweise, benötigt mere Menge als Voraussetzung, die alle Dinge, Gedanke, Tate usw. einfaßt.

Domit ausgestattet, schien es Bertrand Russell eines Taches gelunge über die - bei manche Eltern nit sehr beliebte Mengenlehre, den Beweis zu führe, daß es Gott nit gibt.

En schwere Schlag. Nun hatte de Friedensmarschierer Russell öfters e mol Zeit im Kitche über manches intensiv nachzudenke.

Die Menge aller Dinge was is des überhabt? Es läßt sich sowas Widerspruchsfrei definieren? Es läßt sich nit! Verständlich wird die menschliche Unzulänglichkeit gegenüber ner so allumfassende Definition, wie die de Menge aller Dinge, wenn mer de Anfangsatz zur Allgemeinheit erhebt un darauf mit de Fraach antwortet: "Wer rasiert de Friseur?"

Alles Verstande? Mathematik is die gelungene Verformulierung relativ aafacher Zusammenhäng un Logik is die Verblüffung über die Ergebnisse, die mer am End nach de Anwendung komplizierter Gesetzes erhält.

Nun wisse mer immer noch nit, ob uns "Skylab" uff de Kopp fällt. Jedoch die Zeiche de Zeit sinn vorhande. Sie stehe uff Sturm. Die Grußbotschafte aus China losse Franz Josef Strauß die Schlitz-aache wachse. Leut, hängt schon mol de Knoblauch uff, die Zeit der Vampiere is nit mehr fern.

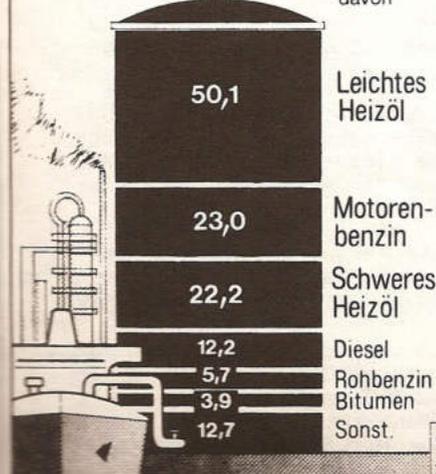
En gute bis zum nächste Mol
Euer Frieder

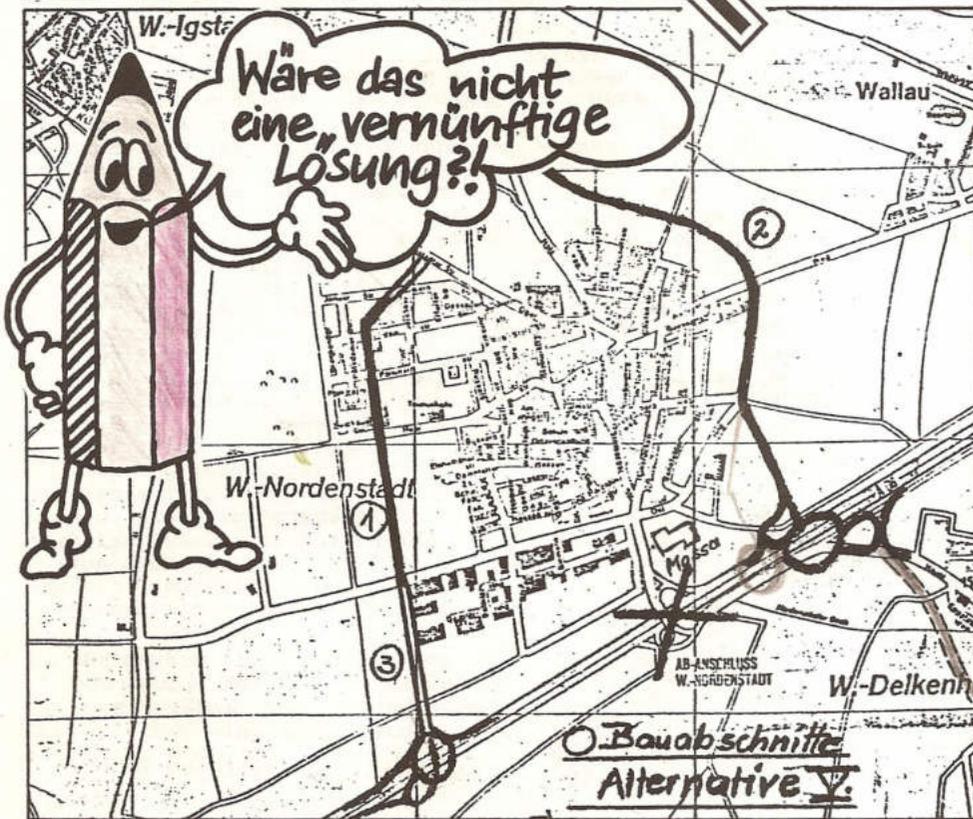
Frieder

ÖL-WOFÜR ?

Verbrauch von Mineralölprodukten
1978 in der Bundesrepublik Deutschland

insgesamt 129,8 Mio Tonnen
davon





GRÜNFLÄCHE IM ORTSKERN

Im Doppelhaushalt 1980/81 erwartet man die Mittel für den Ausbau des Grünbereiches im Ortskern. Der Grünbereich wird nicht mehr die Größe haben, wie ursprünglich vom Stadtentwicklungsdezernenten in Erwägung gezogen. Es sollen aber im angrenzenden bebauten südlichen Teil eine Reihe von nützlichen Einrichtungen angesiedelt werden. Vorgesehen sind eine Bank, Arztpraxen (ein Kinderarzt und ein Augenarzt) und ein Optiker. Außerdem ist Platz vorgesehen für eine Rechtsanwaltskanzlei und einen Steuerberater. Zum Freizeitangebot gehört ein Cafe mit Sitzterasse zur Grünfläche hin. Die Grünanlage selbst wird sich entlang der Straße "An der Schule" bis zur Kirche hin in den alten Ortskern erstrecken. Über die Gestaltung gibt es noch keine genauen Vorstellungen. Aber Angebote an alle Generationen werden vorhanden sein. Gedacht ist beispielsweise an eine Altesitzzecke im oberen Teil an der Turmstraße. Kinderspielgelegenheiten werden nicht fehlen. Für die Jugendlichen und mittlere Generationen werden die restlichen Flächen genutzt. Bäume sollen helfen, das grüne Defizit Nordenstadts zu mildern. Das Grün wird das untere Neubaugebiet mit dem alten Ortskern verbinden. Die Kirche mit Kirchengarten sollte gestalterisch mit eingebunden werden. Es gibt verschiedene Vorschläge wie man am besten einen fließenden Übergang vom Osten her erreicht. Der obere Teil der Schulstraße soll für den Verkehr dicht gemacht werden.

H.P.Sch

ESWE - Sommerfahrplan 1979

mit der Einführung des Sommerfahrplans am 27.05.79 wird der Abendverkehr zwischen Luisenplatz und Delkenheim von den Bussen der Linie 5 durchgeführt. Nach 20 Uhr wird jeder zweite Wagen der Linie 5 über Erbenheim hinaus bis Delkenheim verlängert. Diese Fahrzeuge erhalten die Linienbezeichnung Linie 5/25.

Der Betrieb der Linie 25 wird um 20 Uhr eingestellt. Das Fahrtenangebot nach Nordenstadt und Delkenheim bleibt jedoch unverändert. Die ESWE-Verkehrsbetriebe führen damit eine Regelung ein, die sich auf den Schnellbuslinien 23 und 24 bewährt hat: Auch diese beiden Schnellbuslinien werden im Abendverkehr eingestellt und durch die Linie 7 mitbedient.

Für einen Teil der Fahrgäste aus Nordenstadt und Delkenheim entfällt im übrigen mit dieser Neuregelung der Umsteigezwang in Erbenheim. Eine wesentliche Fahrzeitverlängerung ist mit der Änderung nicht verbunden. Die ESWE-Verkehrsbetriebe gehen von einem Zeitaufwand von 2 Minuten aus.

MUSIKVEREIN GEWINNT WANDERPOKAL

Anlässlich der Gaadfelder Kerb am 10.6.1979 startete der Hörnerzug Mainz-Neustadt "Die Roten Herolde" sein drittes Musikfest. Bereits 1977 und 1978 beteiligte sich der Musikverein Nordenstadt an diesem Wertungsspiel und gewann beide Male den ersten Preis und damit einen Wanderpokal. Am Sonntag galt es, diesen Pokal erneut zu verteidigen; und zwar mit dem Ziel, ihn endgültig in Besitz zu nehmen. Während des Festumzuges wurden die Musikzüge von Wertungsrichtern im Hinblick auf das Marschieren, das musikalische Können und das Gesamtverhalten beurteilt. Auf Grund der besten Noten bekam der Musikverein nach dem Freundschaftsspiel auf dem Goetheplatz den von der Stadtverwaltung Mainz gestifteten Festzugspokal im Namen des Oberbürgermeisters Jockel Fuchs überreicht. Da der MVN diesen Wanderpokal zum dritten Mal errungen hat, wird er Vereinseigentum und darf behalten werden. Außerdem konnte

der MVN eine Gedenkmünze mit nach Hause bringen, die als Ehrengabe jedem teilnehmenden Verein überreicht wurde. Gegen 19 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Anschliessend trafen sich die Spielleute und Anhänger des MVN in der Sportlerklausur, um den errungenen Pokal mit süffigem Wein einzuweihen.

VOLKSBILDUNGSWERK

Nachdem die städtischen Körperschaften dem Beschluß des Ortsbeirates vom 6. Dezember 1978 - den Anschluß Nordenstadts an das Volkshilfswerk Wi-Erbenheim für 1979 nicht folgen konnten, hat sich die Kulturkommission in ihrer Sitzung am 28. März 1979 noch einmal mit diesem Antrag befaßt und den einstimmigen Beschluß gefaßt, diesen Antrag bis zu den Haushaltsberatungen 1980 zurückzustellen.

H.P.Sch.

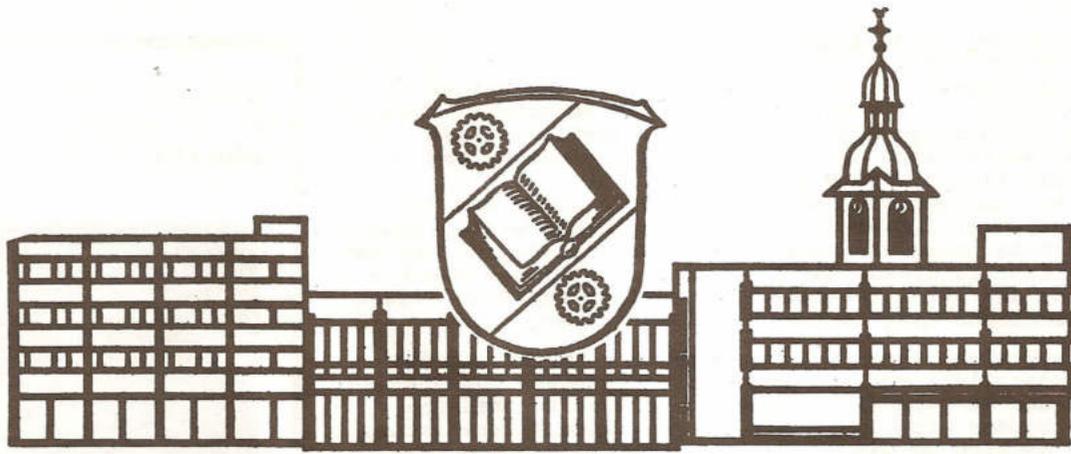
AKTION

SCHÖNERES NORDENSTADT

Viele ältere Mitbürger werden sich freuen. Der Hindenburgbrunnen, Schattenspende und Rastplatz im Sommer, ist wieder neu angelegt. Der Arbeitskreis "Aktion schöneres Nordenstadt" der SPD bepflanzte die in den letzten Jahren stark vernachlässigte Grünfläche. Vor dem Brunnen wurden Holzkübel aufgestellt, die von dem Arbeitskreis ebenso wie die Kübel an der Massakreuzung und im alten Ortskern mit Sommerblumen bepflanzt wurden. Mit diesem kleinen Beitrag hofft die SPD-Nordenstadt ein Beispiel für eine Ortsverschönerung gegeben zu haben. Der Arbeitskreis ist offen für alle, denen etwas an unserer Umgebung gelegen ist. Es gibt noch weitere kleine öffentliche Grünflächen, die etwas Bürgerinitiative vertragen könnten. Meckern allein bringt's nicht. Und geteilte Verantwortung oder zentralisierte Zuständigkeit braucht nicht zur Verantwortlosigkeit zu führen.

W.Sp.

Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt
 Presserechtlich verantwortlich:
 Paul Hüllenhütter, Hebbelweg 7
 Redaktion: H. P. Schröder, Habichtweg 9
 E. Südfeld, Hessenring 18
 Layout: S. Schneider, Hessenring 38



NORDENSTADT-NACHRICHTEN

3. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

August/
September 1979

+++ Nachrichten ++++ Unterhaltung ++++ Meinungen ++++ Hintergründe +++

Kerb vom 24.-27. August in Nordenstadt

In diesem Jahr richtet die Freiwillige Feuerwehr Nordenstadt die Norschter Kerb aus. Die Floriansjünger haben viel Mühe in die Vorbereitungen gesteckt und ein Programm aufgestellt, das wohl allen gerecht wird. Zu den Veranstaltungen lädt die Wehrführung alle Bürger Nordenstadts herzlich ein.

Das Kerbeprogramm beginnt bereits am Freitag, dem 24. August um 20 Uhr mit dem Bieranstich, den der Kerbevadder vornehmen wird. Der Bieranstich eröffnet den Bunten Abend, zu dem zahlreiche bekannte Künstler verpflichtet werden konnten. Anschließend spielt die Kapelle "Treffpunkt" zum Tanz auf. Der Kerbesamstag wird eingeleitet durch einen Fackelzug, zu dem besonders alle Kinder eingeladen sind. Die Aufstellung ist an der Schule. Um 20 Uhr spielt eine Stimmungskapelle in der Taunushalle zum Tanz auf.

Der Kerbesonntag steht ganz im Zeichen des Kerbezuges, an dem sich die Ortsvereine beteiligen. Er wird gegen 13.30 Uhr aufgestellt und wird folgenden Weg nehmen: Aufstellung Heerstraße vor der Taunushalle, Junkernstrasse, Robert-Stolz-Strasse, Oberpfortstrasse, Holzweg, Waldstrasse, Breckenheimer Weg, Wallauer Weg, Hunsrückstrasse, Stolbergerstrasse, Kerberede am alten Rathaus, Heerstrasse, Taunushalle. Anschließend an den Kerbezug spielen die beteiligten Musikzüge zu einem Freundschaftsspiel in der Taunushalle auf. Ab 19.00 Uhr darf wieder das Tanzbein geschwungen werden, es spielt die Kapelle "Treffpunkt".

Zum traditionellen Frühschoppen wird am Kerbemontag ab 9.30 Uhr eingeladen; um 15.00 Uhr haben sich die Wehrmänner einiges einfallen lassen um den kleinen Mitbürgern einige Unterhaltung und Beschäftigung zu bieten. Den Ausklang der Kerb bildet ein Tanzabend, zu dem noch einmal eine Stimmungskapelle aufspielen wird. Die Freiwillige Feuerwehr Nordenstadt wünscht allen Mitbürgern viel Spass und Stimmung beim diesjährigen Kerbetreiben.

U.Sch

**2. Kinderfest der SPD-Nordenstadt
am Sonntag dem 9.9.79 von 14-17 Uhr**



Auf dem Bolzplatz an der
TAUNUSHALLE.

SPIELANGEBOTE:

Nagelbalken, Büchsenwerfen
Eierlaufen, Sackhüpfen
Sonntagsmaler
Wurstschnappen
Luftballonspießen

**LIBERAL SIND KLEINE
PREISE ZU GEWINNEN!**
Für Hungerige und Durstige
wird gesorgt!

**Alle Kinder und deren
Eltern sind herzlich
eingeladen!!**

Teilnahme ist
kostenlos!

In der Juni/Juli-Ausgabe der NORDENSTADT-NACHRICHTEN hat unser Rotstift die Alternative V vorgestellt mit der Bemerkung: Wäre das nicht eine vernünftige Lösung? In dieser Ausgabe wollen wir noch einmal ausführlich auf die Planskizze eingehen und Vor- und Nachteile der Alternative V diskutieren. Die in diesem Artikel gegebene Wertung spiegelt nicht die Meinung der Nordenstadter SPD wieder. Wir erachten die Verkehrsplanung als so wichtig, dass wir unsere Entscheidung nur auf breiter Basis treffen. Zu diesem Zweck - und nur zu diesem Zweck - hat der Vorstand des SPD-Ortsvereins Nordenstadt für Ende August eine ausserordentliche Mitgliederversammlung einberufen.

Die Alternative V sieht eine Ostumgehung Nordenstadts vor. Dabei soll von der Breckenheimer Strasse im Norden eine Trassenführung östlich um das Wohngebiet herum bis zu einem neu zu bauenden Autobahnanschluss im Süden gelegt werden. Die alte Auffahrt bei Massa soll verschwinden. Der Westring soll - wie beschlossen - bis zur Erbenheimer Strasse verlängert werden und im oberen Teil an die Igstadter Strasse angebunden werden. Zusätzlich ist eine Autobahnauffahrt in der südlichen Verlängerung des Westrings geplant. In der veröffentlichten Planskizze sind die einzelnen Bauabschnitte mit den Ziffern 1 - 3 bezeichnet. Danach sieht der zeitliche Ablauf der Planungs- durchführung wie folgt aus: 1) Anbindung des Westrings an die Erbenheimer Strasse, 2) Ostumgehung mit Autobahnanschlus- sung, 3) Autobahnanschluss Westring und Verlängerung des Westrings bis zur Igstadter Strasse. Alternative V und Alternative I (= Verlängerung Westring bis zur Autobahn und Anbindung der Igstadter- und der Breckenheimer Strasse) sind die beiden ernstzunehmenden Vorschläge der Wiesbadener Verkehrsplaner. Alternative V ist als machbar zu der bisher favorisierten Alternative I hinzugekommen. Alternative V hat den Vorteil, dass sie den Durchgangsverkehr aus Nordenstadter Wohngebieten heraushält. Sie bietet die ein-

zig wirkliche Entlastung für die Hunsrückstrasse und verhindert - bei zwei Autobahnanschlüssen - eine Mehrbelastung des Hessenrings durch durchsickernden Ost-West-Verkehr. Das Verkehrsquellgebiet im Nordwesten von Nordenstadt (um den Westring), das den größten Beitrag zum Eigenverkehrsaufkommen Nordenstadts leistet, belastet nicht andere Ortsteile. Der verkehrsneuralgische Punkt Massa-Kreuzung ist in der Planung V ausgelagert. Rückstaus in Richtung Erbenheimer Strasse - und damit eine erhebliche Umweltbelastung am unteren Hessenring und Habichtweg - werden damit ausgeschlossen. Da Nordenstadt sich in Bezug auf Freizeit (geplante öffentliche Freizeitanlage westlich des Igstadter-Weges) orientiert, ist es gut, die Verkehrsbelastung dort auf den Quellverkehr zu beschränken. Auf den ersten Blick sieht es so aus, als würde die Alternative V gegenüber einer Alternative I den höheren Verzehr an landwirtschaftlichen Nutzflächen mit sich bringen. Bedenkt man jedoch, dass bei einer Verlängerung des Westrings nach Nord-Osten bis zur Breckenheimer Strasse, die Trassenführung die Fluren - in diesem Bereich - diagonal durchschneidet, während sich eine Ostumgehung entlang bestehender Feldwege im Norden Nordenstadts führen lässt, so scheint auch in dieser Hinsicht die Alternative V die bessere Lösung.

H. P. Schröder

In eigener Sache?

Haben wir auch diesmal was zu sagen? Das ist die immer wiederkehrende Frage, die jedem von uns Amateurschreibern wie der Teufel im Nacken sitzt. Wenn's dann auf dem Papier ist, meinen wir natürlich, dass wir etwas zu sagen hatten: egal ob's dem einen paßt und dem anderen vielleicht nicht. Seit Dezember 1977 - es sind tatsächlich beinahe 2 Jahre - versuchen auch die "Nordenstadt-Nachrichten", ans Volk zu bringen, was den "Machern" am Herzen und in des Lesers (sprich: Bürgers) Interesse liegt. Ob das nun der Dauerbrenner Schule ist, oder der Versuch, Bäume und Blumen zu pflanzen, obs die "Nordscheder Kerb", die Verschönerung des Hindenburg-Brunnens oder eine evtl. neue Autobahnauffahrt ist: es sind alles Gesprächsthemen, die die Nordenstädter diskutieren und von denen sie - jeder auf eine andere Weise - be-

troffen sind. Auch der Kindergarten und seine nicht vorhandenen Plätze ist ein kommunalpolitisches Thema, das in einer vorhandenen Stadtteilzeitung aufgegriffen werden muss. Die Leser der "Nordenstadt-Nachrichten" sollen erfahren, wo Probleme sind, sie sollen die Möglichkeit nutzen, ihre eigenen Ideen einer Öffentlichkeit bekanntzumachen, es sollen Anstöße gegeben und Vorschläge gemacht werden, und es darf auch ruhig einmal nur so vor sich hingemeckert werden.

Nun haben statistische Untersuchungen einiger SPD-Ortsvereine in mehreren Bundesländern ergeben, daß die Herausgabe einer Stadtteilzeitung "was bringt": Wählerstimmen. Wie schön! Doch eines sollten wir dabei nicht ganz vergessen: Wer eine solche Zeitung macht, der muss auch Inhalte "machen", der muss etwas anzubieten haben, der muss seine theoretischen Erkenntnisse

Abschied von Dr. Hermann Schmitt-Vockenhausen



Dr. Hermann Schmitt-Vockenhausen, seit 1953 Mitglied des Deutschen Bundestages, von 1961 bis 1969 Vorsitzender des Innenausschusses und seit 1969 Vizepräsident des Deutschen Bundestages, 25 Jahre Vorsitzender des Kreistages des Main-Taunus-Kreises, Stadtverordneter in seiner Heimatstadt Bad Soden und Inhaber vieler anderer Ämter ist viel zu früh gestorben. Dies wissen insbesondere die Menschen im Main-Taunus-Kreis und in seinem Wahlkreis, zu dem auch Nordenstadt gehört. Sie haben ihn so gesehen wie er sich selbst verstanden hat: als Botschafter der Bürger seines heimatlichen Bereiches in Bonn.

Seine Standfestigkeit, seine Willens- und Arbeitskraft, sein Engagement, insbesondere aber seine unermüdliche Bereitschaft, sich für die Belange des einzelnen einzusetzen, und immer dort, wo sich Bürger trafen, gegenwärtig zu sein, haben ihn hier bei vielen zu "unserem Hermann" werden lassen. Bürgernähe war die Leitlinie seines Handelns. "HSV" brauchte nicht den Wahlkampf, denn er war immer mit dem Bürger im Gespräch. Dieser verstand ihn und hat es ihm gedankt. "Hermann Schmitt-Vockenhausen bedarf unseres Ruhmens nicht, wir aber bedürfen seines Beispiels." So charakterisierte der SPD-Fraktionsvorsitzende im Deutschen Bundestag, Herbert Wehner, den Verstorbenen.

Horst Winterstein, MdL

in die Praxis umsetzen können. (Sollte es daran liegen, dass es in Nordenstadt kein CDU-Blatt gibt?) Wobei wir wieder am Ausgangspunkt sind: Haben wir auch diesmal wieder etwas zu sagen?

KK

Einsamer Spitzenreiter der Gesetzgeber auf Landesebene ist Niedersachsen. Bis Dezember 1978 stieg die Zahl der Landesgesetze auf ca. 740 an. Mit grossem Abstand folgt Bayern mit ca. 450 Gesetzen auf Platz zwei. Bayern kann sich allerdings trösten, denn im Gegensatz zu Niedersachsen hat es ca. 1270 Verordnungen gegenüber ca. 730. Auf Platz drei folgt knapp geschlagen Rheinland-Pfalz mit ca. 445 Landesgesetzen. Auch auf den folgenden Plätzen liegen noch verschiedene Teilnehmer der CDU/CSU-Mannschaft gut im Rennen. Hat die Union eine neue Methode gegen Bürokratisierung gefunden? W SP

Nachahmenswert

Gerade habe ich in der Zeitung gelesen, daß das Land Nordrhein-Westfalen bis 1981 alle Kindergartenplätze kostenlos anbietet wird. Angesichts permanent steigender Kosten für den Lebensunterhalt der Kinder halte ich das für ein gutes Beispiel sozialdemokratischer Familienpolitik.

Schulwegpläne für Kinder

Polizei, Schulen, Verkehrswacht und viele viele mehr strengen sich Jahr für Jahr an, die Zahl der Kinderunfälle zu verringern oder wenigstens doch so klein wie möglich zu halten. Aber Jahr für Jahr verunglücken Kinder – nach einer jetzt vorgelegten Auswertung für 1976 kam es in diesem Jahr allein zu 89 316 Schulwegunfällen. Jetzt hat Bundesverkehrsminister Kurt Gscheidle ein „Merkblatt zur Gestaltung und Sicherung von Schulwegen“ herausgebracht. Dieses Merkblatt soll Lehrern, Eltern und örtlichen Behörden Hilfen geben bei der Aufstellung von Schulwegplänen; diese Pläne wiederum sollen den Kindern den für sie sichersten Weg zur Schule zeigen – besonders wichtig für Schulanfänger nach den Sommerferien!

Schulwegpläne, die es nicht nur für Grundschulen geben sollte, sollten in einer Skizze enthalten:

- Die Grenzen des Einzugsbereichs der jeweiligen Schulen;
- Verkehrsführung und -regelung in diesem Bereich (Ampeln, Einbahnstraßen etc.);
- Die Lage von Bus- und/oder Straßenbahnhaltestellen, die für die Kinder wichtig sind; gegebenenfalls auch die Lage des Bahnhofs; Stellen, die von Kindern auf dem Schulweg gerne aufgesucht werden (Spielplätze, Kioske, Geschäfte);
- Tips, wie an bestimmten Stellen Straßen am besten überquert werden können, worauf besonders zu achten ist;
- Hinweise auf besonders gefährliche Stellen, an denen es schon Unfälle gegeben hat bzw. die als besonders unfallgefährdet gelten; Zeitangaben, wie lange ein Kind(!) für bestimmte Strecken benötigt (großzügig kalkulieren!).

Das Merkblatt kann angefordert werden beim Bundesminister für Verkehr, Kennedyallee 72, 5300 Bonn 2.

Zu den positiven Seiten der Eingemeindung Nordenstadts nach Wiesbaden zählt mit Sicherheit die Nahverkehrsanbindung zur Innenstadt. Wußten Sie schon, daß es auch eine gute Verbindung nach Frankfurt gibt? Probieren Sie es doch einmal. Ab 5.09 Uhr fährt ein Bahnbus ab Nordenstadt "Einkaufszentrum" im 40-min-Takt. Umsteigen muß man nur in Hofheim, in die S-Bahn. Aber keine Angst vor langen Wartezeiten. Es besteht ein direkter Anschluß. Die Fahrzeit bis zur Hauptwache beträgt einschließlich Umsteigen nur 55 Minuten. Und zurück geht's genauso glatt, alle 40 Minuten. Nun zu den Kosten. Vergleicht man diese mit jenen, die für eine PKW-Fahrt aufzubringen sind, sieht das so aus: PKW: 30 km x 0,36 DM/km = 10,80DM. FVV: Fahrkarte Nordenstadt bis Frankfurt Stadtgebiet = 4,50 DM. Also eine Einsparung pro Fahrt von 6,30 DM!

Und bei einer Monatskarte, die von Montag bis Freitag zu benutzen ist, sieht es so aus: PKW: 40 Fahrten pro Monat (Hin- und Rückfahrten) x 10,80 DM = 432.-- DM. Bei der FVV kostet die genannte Monatskarte DM 78,70. Das ist eine monatliche Einsparung von 353,30 DM! Das sind über dreitausend Mark im Jahr. Und noch etwas: in Frankfurt gibt es an rund 100 Tagen im Jahr Messen und Ausstellungen. Das bedeutet noch stärkeres Verkehrsaufkommen als an "normalen" Tagen. Dann sind Staus und Wartezeiten schon vorprogrammiert. Mal ganz abgesehen von den übri-gen Vorteilen wie Umweltschutz und Energieeinsparung, sind das nicht Vorteile, über die es sich nachzudenken lohnt?

Actualités von gestern, heut'noch im Gebrauch

Daß es die Nordenstadter im Urlaub vorwiegend ins benachbarte Frankreich zieht, ist unserm Frieder wohl bekannt. Das vornehme Essen und die Getränke-spezialitäten in entspannter Umgebung schaffen Sympathie für's Französische. Zurückkehrt in die Heimat, fällt die Eingewöhnung schwer. Um die Re-pa-triierung zu erleichtern, bietet unser Frieder diesmal Übergangskost à la carte - magen-freundlich (Anm. d.Red.).



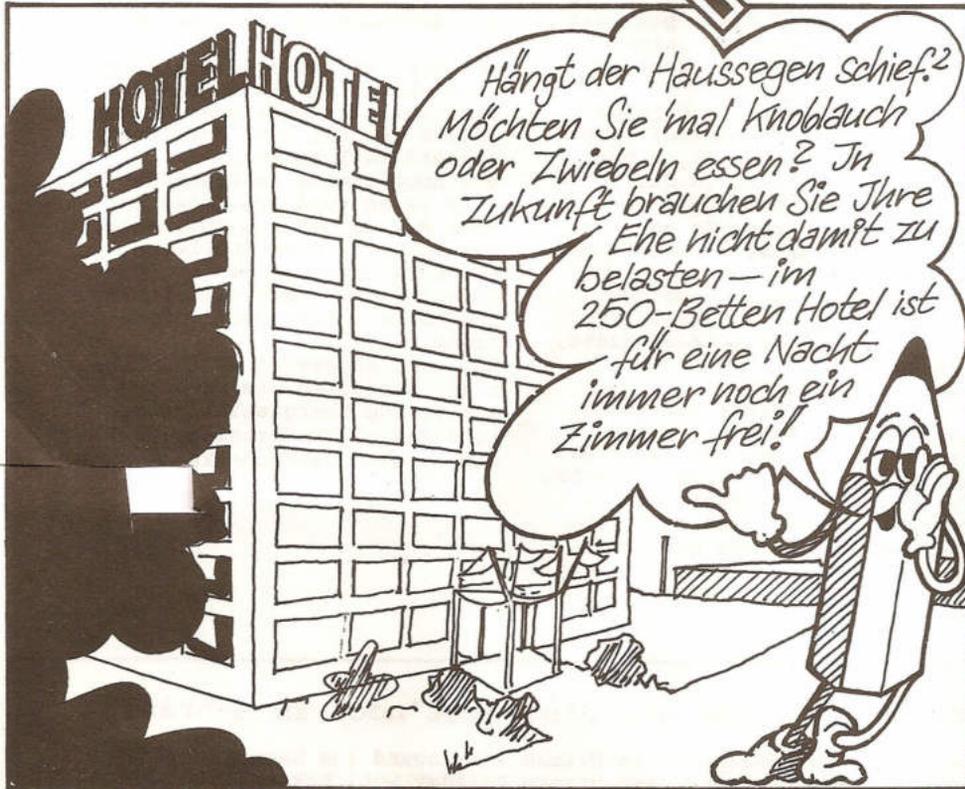
Fissematente

Le beouf, der Ochs; la vache, die Kuh; fermez la porte, die Tür mach zu! So habbe mers in de Schul gelernt, als uns die Herrn Lehrer met de Anfänge der französische Sprach vertraut machte. Abber me muß de Sprach nit mächtig sei, um ihre Überbleibsel im Deutsche nit täglich uff Schritt un Tritt zu begehne. Besonnern hier im Määnner Raum sinn Sprachwendinge aus dem Französische Gang und Gebe. Die Überlieferung sinn zum Teil so stark verännert, daß mer se als französische Brocke uff de erste Blick nit mehr erkenne. Nemme mer doch emol de Ausdruck: Mach blos kaa Fissematente. Des be-deutet so vill wie - mach kaan Unsinn. Soll des französisch sei? Die Antwort is - ja! Es stammt aus de Zeit, wo Määnz die Hauptstadt vom Département Donnersberch war. Dommols hielte die Napoléanische des linksrheinische Ufer besetzt. Die Soldate des Franzosekaisers lagerten in ihren Zelte rings um Määnz. Da se in de Etapp so manch Langweil zu bekämpfe hatte, kam es schon e'mol, daß se e'Määnner Mädche zum Besuch in ihre Zelte ein-lude. De Kavallier schrieb dann sei-nner Auserwählte: "Voulez vous visitez ma tente?" Visiter heest besuche un ma tente mei Zelt. Die Mütter der Mäucher, die uff die Tuchend ihrer Töchter achteten - wie des

heut genau noch so de Fall is - ver-boten diesen die Einladung anzunem-me. Sie sagten zu ihne: Nix do, nix do visitematente; gesproche, wie gelese. Un daraus entwickelte sich im Lauf de Zeit Fissematente, wie mers heut noch für Unsinn gebrauchte. Unsinn von dene Mädcher wars schon. Wußte die doch ganz genau, daß, wenn Napoléon ruft, die Kavalliere aafach die Platt putzte. Doch meistens nutzte aach e' lang Parlaver nix, manche Simpel von Weiber sinn halt trotzdem uff des vertrauenserweckende Getuschel der charmante galante Gockel ringefalle. Wo die Lieb hin-fällt, staubt's so stark, daß de Blick getrübt is.

Vill überlieferte Wörter habbe ihrn Sinn behalte. So zum Beispill Parlaver für nutzlose Redde, Simpel für naiv un tuschele für hautnahes Spreche. Charme un Galanterie gebrauchte mer ohne tieferes Nachenke. Manche Wörter habbe e' Begriffsumbildung erfah-re. E'Dame, die ihrn Freund mit - mein Kavallier - vorstellt, meint damit ein höfliche zuvorkommende Mann.

Bis bald
"en Gute"
Euer Frieder
Frieder



Hängt der Haussegen schief?
Möchten Sie 'mal Knoblauch
oder Zwiebeln essen? In
Zukunft brauchen Sie Ihre
Ehe nicht damit zu
belasten - im
250-Betten Hotel ist
für eine Nacht
immer noch ein
Zimmer frei!

Kinderfest in Nordenstadt!

Am 9. September findet das dies-jährige SPD-Kinderfest statt. Zu Spielen und Belustigungen von mancherlei Art, Geschicklichkeits- und Gemeinschaftsspiele, Hindernislaufen, Preis- und Zielschießen, zu Malwettbewerben und Ballspielen, laden wir Nordenstadts Kinder zu einem fröhlichen Nachmittag auf und um den Bolzplatz oberhalb der Taunushalle ein. Es wird Musik gemacht und --- aber hier sollen doch noch nicht alle Überraschungen verraten werden!

Für die Bewirtung der jungen Gäste ist Sorge getragen; Würstchen und Getränke werden zu erschwinglichen Preisen angeboten.

Die erwachsenen Begleiter der Kinder sind ebenfalls herzlich eingeladen. Sie können ihren Kindern bei der Auswahl der Spiele behilflich sein, sie beim Wettkampf lautstark unterstützen, sie beim Gang über den Platz zu den einzelnen Buden und Ständen begleiten oder sich bei Kaffee und Kuchen in einiger Entfernung vom Getümmel stärken. Eine Kinderhilfsorganisation wird uns mit einem Informationsstand daran erinnern, daß es vielen Kindern in der dritten Welt nicht so gut geht wie unseren.

Also: eingeladen sind alle Kinder von 4 - 14 Jahren und deren Begleiter zu dem "Grossen Fröhlichen Spielfest" der SPD-Nordenstadt am 9. September. Beginn: 14 Uhr.

UD

Schöneres Nordenstadt?

Am Hessenring - gleich 30 m nach der Ecke Goethering - steht ein Telefonhäuschen. Davor ein kleiner Platz - wohl Eigentum der Stadt. Seit einiger Zeit ist die Baubude, die zuvor da stand, abgebaut, der Platz ist frei. Oder was man eben so nennt. Keiner war's: dennoch wird der Müllhaufen auf diesem Platz von Tag zu Tag größer und der Platz immer unansehnlicher. Frage: Ist es nicht möglich, diesen Platz einem sinnvolleren Zweck zuzuführen? Wie wäre es z.B. mit ein wenig Grün, ein paar Blumen, evtl. gar ein Baum und eine Bank darunter? Schöneres Nordenstadt?

KK

Sachlich faire Diskussion um Verkehrsführung

Noch vor den Sommerferien suchte die SPD-Nordenstadt in Sachen Verkehrsführung die Diskussion mit den betroffenen Gruppen. Es wurden Gespräche geführt mit Vertretern der Bürgerinitiative Westring und einem Vertreter der Landwirtschaft. Einer Einladung Ende Juni folgten Interessensvertreter der Hunsrückstrasse und des Hessenrings.

Dank an die Stadtverordnete Kos

Der Vorsitzende der SPD-Nordenstadt, Paul Hüllenhütter, sprach aus, was alle Anwesenden der vorletzten Vorstandssitzung vor der Sommerpause dachten: "Berta, nicht nur deine Partei, sondern auch viele Nordenstadter werden deinem Umzug nach Biebrich bedauern." Berta Kos war seit vielen Jahren Vorstandsmitglied und ist seit 1977 Stadtverordnete. Ihrer Initiative verdankt Nordenstadt u.a. zwei Einrichtungen, die heute fast als Selbstverständlichkeit angesehen werden; der Seniorennachmittag in der Adventszeit und die Beteiligung der SPD an der "Aktion schöneres Wiesbaden". Frau Kos, die Stadtverordnete bleibt, versicherte, dass sie sich auch nach ihrem Wohnungswechsel weiterhin für Nordenstadter Belange in der Stadtverordnetenversammlung einsetzen werde.

W SP

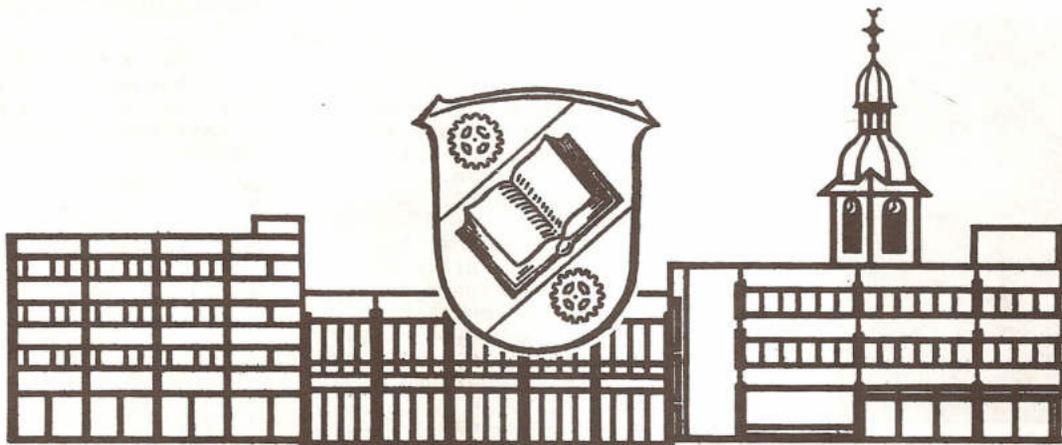
Ein modernes Märchen?

Des Öfteren waren in den "Nordenstadt-Nachrichten" Anregungen und Tips zu finden, die auf ein etwas Mehr an guter Nachbarschaft zielten. Diesmal können wir davon erzählen. Seit etwa einem halben Jahr sind alle neuen Reihenhäuser im Goethering 26-42 bezogen. Neun Familien aus verschiedenen Richtungen, bestimmt mit unterschiedlichen Standpunkten, aber mit vielen ähnlichen Problemen sind Nachbarn geworden. Sie haben sich getroffen, sich kennengelernt, ihre Probleme besprochen und beschlossen, sich zusammenzutun. Sie einigten sich auf ein gemeinsames Rasenanlegen und sie bauten in "Eigenregie" die Zäune um ihre Grundstücke. Es war immer gute Stimmung, wenn man sie an ihren freien Samstagen gemeinsam - mit Werkzeug und einem guten Schluck ausgerüstet - an der Arbeit sah. Und eines Abends konnte man sie alle zusammen beim Feiern beobachten. Es scheint, als sei gute Nachbarschaft gar nicht so schwierig. Den Leuten aus dem Goethering können wir nur gratulieren!

KK

In sachlich fairer Weise wurden die vorgelegten Alternativen diskutiert. Dabei fiel besonders angenehm auf, dass man nach einer für ganz Nordenstadt günstigen Lösung sucht und nicht versucht, seine Probleme dadurch zu lösen, dass man sie dem Anderen vor die Tür schaufelt. H.P.Sch

Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:
Paul Hüllenhütter, Hebbelweg 7
Redaktion: H. P. Schröder, Habichtweg 9
E. Südfeld, Hessenring 18
Layout: S. Schneider, Hessenring 38



NORDENSTADT-NACHRICHTEN

3. Jahrgang

Die SPD Nordenstadt informiert

Okt./Nov. 1979

+++ Nachrichten +++ Unterhaltung +++ Meinungen +++ Hintergründe +++

RUDI SCHMITT Ein Lotse geht von Bord.

Durch die Entscheidung der gegenwärtigen Mehrheitsfraktion in der Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung, wird der Wiesbadener Oberbürgermeister, Rudi Schmitt, mit Ablauf des 30. Januar 1980 sein Amt als Oberbürgermeister niederlegen.

12 Jahre lang hat Rudi Schmitt die Verwaltung von Wiesbaden geführt, hat die Stadt nach außen vertreten und sich im In- und Ausland um das Ansehen der Hess. Landeshauptstadt auf vielfache Art verdient gemacht. Bevor Rudi Schmitt von der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion als Nachfolger von Georg Buch gewählt wurde, war er jahrelang Sport-, Schul- und Kulturdezernent und hat dem Schulbau und der Entwicklung des Schulwesens in Wiesbaden entscheidende Impulse gegeben.

Es ist sicher nicht übertrieben, wenn festgestellt wird, daß in der langen Reihe der Wiesbadener Oberbürgermeister, Rudi Schmitt, der geborene Frankfurter, einen bedeutenden Rang einnimmt. Nicht nur weil er in schwierigen Jahren die Geschicke Wiesbadens mit glücklicher Hand gelenkt hat, sondern weil er sich in sozialdemokratischer Verantwortung vor allem um diejenigen bemüht hat, die nicht im Lichte der Wohlstandssonne leben können.

Er hat seine vornehmste Aufgabe stets darin gesehen, den Menschen das Leben in der Stadt so angenehm wie möglich zu machen. Angenehm bedeutet dabei nicht, billige Kompromisse einzugehen. Rudi Schmitt konnte, wenn es die Sache erforderte hart sein, nicht nur in der Diskussion, sondern auch im Durchsetzen dessen, was er politisch für richtig hielt.



Während seiner Amtszeit wurde auch unser Stadtbezirk nach Wiesbaden eingemeindet. In den Eingemeindungsvorverhandlungen haben wir in ihm einen stets offenen und fairen Verhandlungspartner gehabt, der sich nachdrücklich für das Interesse aller Nordenstädter Bürger und für die Entwicklung unseres Stadtbezirkes auch in der Zukunft eingesetzt hat. So gesehen, verdankt auch Nordenstadt Rudi Schmitt für eine künftige gute Entwicklung viel.

Hervorzuheben ist auch, daß es ihm gelungen ist, das Verhältnis zur Nachbarstadt Mainz freundschaftlicher zu gestalten, die Energieversorgung auf kommunaler Ebene zu sichern und der Stadtentwicklungspolitik jenen gestalterischen Freiraum zu verschaffen, die sie zu einer sinnvollen Entfaltung benötigt.

In Rudi Schmitt's Amtszeit wurde der Bau der neuen städtischen Kliniken begonnen und das Staatstheater umgebaut und erweitert. Die Entwicklung, die Wiesbaden insgesamt während seiner 12-jährigen Amtszeit genommen hat, kann nur positiv beurteilt werden. Das wird auch vom politischen Gegner anerkannt. Um so unverständlicher ist es, daß Rudi Schmitt nicht die Gelegenheit erhalten hat, seine erfolgreiche Politik für Wiesbaden und für die Wiesbadener Bürger fortzusetzen.

Energieparteitag der Wiesbadener SPD

Der Ölpreisschock steckte allen Delegierten noch frisch in den Knochen, als sich die Wiesbadener SPD zu einem Energieparteitag traf. Dabei spielten Fragen des Umweltschutzes, soweit sie mit Energiegewinnung und Energieversorgung zu tun hatten, ebenfalls eine wichtige Rolle. Es war gelungen, Dr. Traube als Referenten zu gewinnen. Den Gegenpart spielte ein Wiesbadener Genosse, dem die undankbare Aufgabe zuviel, die Energiekonzeption der Landesregierung vor den Delegierten zu vertreten.

Genosse Dr. Traube ging das Thema - für alle überraschend - nicht von der Antikernkraftseite allein an.

In seinem Referat stellte er eindeutig klar, daß die Alternative zu knapp werdenden Erdöl nicht zwingend die Kernkraft sein muß. Die politische Entwicklung der Vergangenheit, die Energiekonzeption der Bundes- und Landesregierung, die Konzentration im Bereich der Energieversorgungsunternehmen bringen eine immer größer werdende Abhängigkeit vom elektrischen Strom mit sich. Und gerade zur Gewinnung dieser Energieart wird Öl nur in geringem Umfang, die Kernenergie in Hessen aber in sehr großem Umfang eingesetzt. Die Alternative - so Traube - kann deshalb nicht lauten "Öl oder Atom", sondern "Öl oder andere Energien". Andere Energien können in diesem Zusammenhang Kohle - in dezentralen Kleinkraftwerken -, Sonnenenergie oder Erdgas sein.

Diese Alternativenergien sind jedoch - was ihre Nutzung zur Beheizung von Häusern anlangt - in der Vergangenheit vernachlässigt worden. Hier fehlte die konsequente Unterstützung der Forschung durch Programme des Bundes.

Die beste Maßnahme zur Energieeinsparung sei, eine gute Wärmeisolierung der Gebäude. Auch hier vermißt Dr. Traube eine Konzeption der Regierungen. Dabei würde diese Maßnahme sogar schnell solche Ergebnisse bringen die einen weiteren Bau von zusätzlichen Kernkraftwerken, deren



DR. FROLINDE BALSER

Der zu frühe Tod von Hermann Schmitt-Vockenhausen machte das Nachrücken von Frolinde Balsler (Frankfurt) in den Deutschen Bundestag notwendig.

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen hatte sich 1976 bei der Aufstellung der Hessischen Landesliste für die Bundestagswahl sehr stark darum bemüht, mehr Frauen für diese Arbeit durchzubringen, da gerade diese Gruppe im Bundestag noch stark unterrepräsentiert ist. Frolinde Balsler erreichte Platz 27 - ein fast aussichtsloser Nachrückplatz.

Frolinde Balsler war lange in der AsF tätig: in Frankfurt, in Hessen-Süd und auch zwei Jahre im Bundesvorstand dieser Arbeitsgemeinschaft.

Die eigentliche Basis ihrer Arbeit sieht sie in der Kommunalpolitik. Hermann Schmitt-Vockenhausen war in diesem Bereich für sie ein überzeugendes Vorbild.

15 Jahre Arbeit im Frankfurter Stadtparlament prägen sie: Studentenproteste, Wandel der städtischen Baupolitik im Westend, Bemühen um die autogerechte Stadt, U-Bahn-Bau, Wohnumfeldverbesserungen und - vor allem - die zunehmende Bürgerbeteiligung in Bürgerinitiativen aller Art. Diese Probleme sind ihr vertraut.

Im Deutschen Bundestag, einem Parlament, das ganz anders arbeitet und auch andere Aufgaben hat, arbeitet sie im Ausschuß für Jugend, Familie und Gesundheit sowie als Stellvertreterin im Innerdeutschen Ausschuß.

Sie will dem Wahlkreis 143 voll zur Verfügung stehen und sich bemühen, alle angefangenen Vorhaben so gut als möglich weiterzuführen.

Wir wünschen Ihr dabei viel Erfolg.

➤ Strom erst in zehn Jahren fließen würde, überflüssig macht. Der Referent zeigte ein ganzes Bündel von möglichen Alternativen auf, die eines gemeinsam hatten. Der künftig geringere Anstieg des Energiebedarfs kann durch administrative Maßnahmen (Wärmeisolierung), technische Vorkehrungen (dezentrale kleinere Kohlekraftwerke), intensive Forschung (Nutzung der Sonnenenergie) und der Neuordnung der Energieversorgung ohne Kernkraftneubauten bewältigt werden.

D. M.

Das Abendgymnasium Wiesbaden - eine konstruktive Alternative

Eine konstruktive Alternative ist der zweite Bildungsweg. Neben der Berufsarbeit, neben dem Haushalt und aufbauend auf der Berufserfahrung die volle Hochschulreife erwerben.

Das ABENDGYMNASIUM WIESBADEN macht das möglich. Schulgeldfreiheit! Lernmittelfreiheit! Finanzielle Hilfe nach dem Ausbildungsförderungsgesetz! Das Abendgymnasium wendet sich mit seinem Kursangebot an aufgeschlossene Menschen, die willensstark und zielstrebig sind! Gehören Sie dazu?

Lassen Sie sich vom Leiter des Abendgymnasiums beraten. Sprechstunde: Montag - Mittwoch - Freitag von 17.00 bis 20.00 Uhr. Anschrift: Brunhildenstraße 140 Telefon: 06121 - 31 2245

Das Abendgymnasium entspricht in seiner Zielsetzung den Aufgaben eines neusprachlich-mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasiums.

Derzeitiger Ausbildungsgang:

Das Abendgymnasium umfaßt für Hauptschulabsolventen einen Vorkurs von einjähriger, für Interessenten mit einem mittleren Bildungsabschluß einen Vorkurs von 1/2jähriger Dauer und einen Hauptkurs von mindestens drei Jahren.

Der Vorkurs bezweckt eine sinnvolle Auslese im Blick auf das Bildungsziel des Abendgymnasiums. Im Hauptkurs sind verbindliche Fächer:

in den Semestern 1 - 3: Deutsch, Gemeinschaftskunde, zwei Fremdsprachen (Englisch; Französisch oder Latein), Mathematik, Physik und ein Wahlfach (Biologie, Chemie oder Wirtschafts- und Sozialwissenschaft).

in den Semestern 4 - 6: Deutsch, Gemeinschaftskunde, eine Fremdsprache, Mathematik, Physik und ein viertel Kernpflichtfach. Das kann sein: die 2. Fremdsprache oder Biologie, Chemie oder Wirtschafts- und Sozialwissenschaften oder Physik.

Erforderliche Unterlagen zur Anmeldung: Lebenslauf, Paßbild, Zeugnis der zuletzt besuchten allgemeinbildenden Schule, Nachweis der abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer mindestens dreijährigen geregelten Berufstätigkeit und ein Beschäftigungsnachweis.

Das nächste Semester beginnt am 01.02.1980, Anmeldung muß bis 15.12.1979 erfolgen.

Monika v. Garnier

Fast 500 Millionen Mark für 3,5 Millionen Haushalte

Heizkostenzuschuß: Wer hat Anspruch, wieviel gibt's - und wie bekommt man ihn?

Wegen der extrem gestiegenen Heizölpreise gibt es in diesem Winter 79/80 wieder (wie schon 1973/74) Heizölkostenzuschüsse für einkommensschwache Haushalte. Bundesfamilienministerin Antje Huber (SPD) hat ausgerechnet, daß rund 3,5 Millionen Haushalte in der Bundesrepublik Anspruch auf diesen Zuschuß haben.

Wer hat Anspruch?

Anspruch auf den Heizölkostenzuschuß haben:

- alle Wohngeldempfänger;
- Ein-Personen-Haushalte mit einem Monatsnettoeinkommen von nicht mehr als 900 Mark;
- Zwei-Personen-Haushalte mit einem Monatsnettoeinkommen von nicht mehr als 1200 Mark;
- Drei-Personen-Haushalte mit einem Monatsnettoeinkommen von nicht mehr als 1450 Mark;
- Vier-Personen-Haushalte mit einem Monatsnettoeinkommen von nicht mehr als 1700 Mark;
- Für Fünf-Personen-Haushalte und jede weitere Person im Haushalt erhöht sich diese Einkommensgrenze um jeweils 250 Mark Monatsnettoeinkommen;
- Heimbewohner sind anspruchsberechtigt, wenn sich wegen des Ölpreisanstiegs die Heizkosten erhöhen;
- Bafög-Empfänger sind anspruchsberechtigt, wenn sie nicht schon im Haushalt der Eltern mitgezählt worden sind.

Wie hoch ist der Zuschuß?

Als einmaliger (nicht monatlicher!) Zuschuß wird gezahlt:

- An Alleinstehende 120 Mark;
- an Zwei-Personen-Haushalte 180 Mark;
- an Drei-Personen-Haushalte 240 Mark;
- an Vier-Personen-Haushalte 300 Mark;
- an Fünf-Personen-Haushalte 360 Mark, für mehr als fünf Personen 420 Mark; in besonders großen Familien, so erklärte Bundesministerin Antje Huber, würden in Ausnahmefällen auch mehr als 420 Mark gezahlt.

Was muß man tun?

Wohngeldempfänger sollen den Zuschuß sozusagen automatisch erhalten.

Alle anderen müssen zwischen dem 1. November 1979 und (spätestens!) dem 30. April 1980 beim Wohnungsamt einen Antrag auf Heizölkostenzuschuß stellen, aus dem hervorgeht:

- wie groß der Haushalt ist;
- ob die Wohnung/das Haus mit Öl geheizt wird (Bescheinigung des Vermieters mitbringen bzw. nachweisen, daß für diesen Winter wenigstens 250 Liter gekauft worden sind).

Der Bund trägt vom Gesamtprogramm, das zwischen 450 und 500 Millionen Mark kosten wird, zwei Drittel der Kosten, den Rest bringen die Bundesländer auf. Bonn hat bereits in einem Nachtragshaushalt für 1979/82 Millionen Mark bereitgestellt.

Aus den Vereinen

LASST UNS FEIERN, MIT UNS, FÜR UNS

Unter diesem Motto feierte der Carnevals- und Brauchtumsverein das Erntedankfest.

Die Landfrauen unter der Leitung ihrer Vorsitzenden, Frau Feith, hatten den Gemeindesaal mit viel Liebe geschmückt. Ein buntes Bild erwartete die Teilnehmer. Strohgestecke in Vasen, verschiedene Obstsorten und Feldfrüchte zierten die Tische.

Zum festlichen Rahmen bot sich ein reichhaltiges Programm. Die Nordenstadter Vereine beteiligten sich an der Veranstaltung. Die Sänger warteten mit Gesangsdarbietungen auf. Die Ortsbauernschaft hatte zwei liebenswerte Jungs entsandt: "Die Nordenstadter Tramps". Die Zwillinge Monika und Angelika führten, gekleidet in Originalkostümen, einen polnischen Tanz vor.

Zum besinnlichen Teil des Abends gehörte der Vortrag von Frau Pflug über das "tägliche Brot." Erntedank ist Dankbarkeit für eine gute Ernte. Sich darauf zu erinnern, war das Thema von Herrn Pfarrer Thiemayer in seiner kleinen Ansprache.

Einen Leckerbissen präsentierte der Carnevals- und Brauchtumsverein mit Frau Hedwig Witte, der bekannten Rheingauer Heimatdichterin. Sie las aus ihren Büchern heitere Geschichten in Mundart. Es machte Spaß, ihr zuzuhören. Den Abschluß des von Frau Stoll zusammengestellten Programms bestritten die Kloppenheimer Landfrauen mit Tänzen in Ländchestracht. Begeisterte Nordenstadter Zuschauer dankten der Tanzgruppe und ihrer Leiterin, Frau Frenz, ihre Mühe, die sie in die Einübung der Tänze gesteckt haben. Übrigens - die Trachten haben die Damen selbst gefertigt. Nach Beendigung des offiziellen Teiles spielte der Spielmann, Herr Merzenich, mit seiner Orgel zum Tanz auf. Der Carnevals- und Brauchtumsverein hofft mit diesem Abend seinen Gästen etwas Freude gemacht zu haben und wünscht sich für die Zukunft weitere gute Zusammenarbeit mit den Nordenstadter Vereinen.

Aber der Wagen,

der rollt...

Natürlich fehlten sie auch auf der Internationalen Automobilausstellung nicht, die Benzinspartips, für die von überall (meist mit dem Auto) angereisten Besucher. Auf Tafeln zwischen den einzelnen Hallen konnte der Autofahrer lesen, was er tun und lassen muß, um von 15 auf 12 Liter herunter zu kommen.

Drinnen in den Hallen beherrschte das Auto - großvolumig, luxuriös, sportlich - das Bild. Topmodelle, unerreichbar für Otto Normalverdiener, waren vor lauter Mochtegegnern nicht mehr auszumachen. Wer - den Schrecken der eben überstandenen Energiekrise noch in den untrainierten Autofahrerknochen - gekommen war, eine benzinsparende Neuentwicklung

der international angetretenen Automobilkonzerne zu besichtigen, der kam vergebens. Die schon nach der ersten Ölkrise vielzitierte Tendenzwende konnte sich bislang in den Konstruktionsbüros nicht durchsetzen. Bleibt nur zu hoffen, daß es nach der nächsten Krise gelingt, Autos mit einem deutlich

niedrigeren Kraftstoffverbrauch auf den Markt zu bringen. Große, schwere Renomierkutschen werden dies allerdings nicht sein können. Nach allem, was auf der IAA nicht zu sehen war, braucht man kein Prophet zu sein, um sagen zu können: Die nächste Versorgungskrise kommt bestimmt.

K.-H. E.



Die Antwort

In der Juni-Juli-Ausgabe der Nordenstadt-Nachrichten berichteten wir, wie sich eine Nordenstadter Hausfrau beim Gebrauch von Fugenweiß schwere Verätzungen an der rechten Hand zugezogen hatte. In einem Schreiben an das staatl. Gewerbeaufsichtsamt haben wir uns für einen besseren Verbraucherschutz eingesetzt.

In der Feststellung des Gewerbeaufsichtsamtes heißt es: Fugenweiß ist nicht kennzeichnungspflichtig. Und weiter: Fugenweiß wird von Handwerkern ohne Hautschutz verwendet.

Dem Gesetz ist genügt. Uns ist aber bekannt, daß den Behält-

nissen für Großverbraucher ein Zettel beiliegt mit der Warnung: Vorsicht ätzend! Wieso ist dies in diesen Fällen möglich? Ist der Druck so teuer, daß bei kleineren Mengen die Wirtschaftlichkeit des Produkts gefährdet ist?

Ein Spritzer Fugenweiß ins Auge ist bestimmt nicht mehr "harmlos". Dies gilt übrigens genauso für manchen Haushaltsreiniger. Nicht alles muß durch Gesetz oder Verordnungen abgesichert werden. Es genügt oft schon ein bißchen guter Wille. Ein Hinweis der Erzeuger- oder Verteilerfirma würde genügen. Oft schon mildert das Wissen um eine Gefahr die Gefährlichkeit.

-H.P.Sch.-

EIN HARTER WINTER

Der lange Winter hat unserem Nordenstadter Wahrzeichen schwer zugesetzt. Der Iffenbaum kam nicht ins Grün und seine kahlen Äste haben diesen Herbst nichts abzuwerfen. Vielleicht gelingt es unserem Frieder, ihm ein prosaisches Kleid zu stricken. (Anm. der Red.).

..... UND IMMER NOCH KEIN FRÜHLING IN SICHT !

Liest me im Wörterbuch von Jacob Grimm (1753) unner Iffe nach, dann find mer dort: "Iffenholz oder Ibenholz ist allerlei stauden und gartenbewmling, so zum flechten und binden dienstlich, als weiden, lindbast, ilmen, ifenholz oder rüstbäum, erlen oder aspen, ylm, ypfenholz, ypenbäumen und sonst weiche stauden und bandweiden".

Alles, was zum binde, zum begränze nützlich is, heeßt Iffeholz. Ob des jetzt de grüne Halsschmuck de Pfinstochse oder de Adventskranz in de Vorweihnachtszeit is. Ob es e Weidegeflecht feers Osternest oder de Lorbeerkrantz um de Pferdehals is, Iffeholz ringserum, überall stößt me druff. Warum abber de Norschter Iffebaam Iffebaam heeßt, hot worscheinlich en anner Grund. Er hot de Ort, als die Häuser noch all in die Stadtmauer paßte, Exemplar an Exemplar umzingelt. Rings um Norschet stand, wie engrüne Kranz, aa'Grünulm an de anner. Wie e'Oase in de Wüste muß des Bild gewerkt hadde. Dabei gabs um Norschet immer schon en fruchtbare Boden un Obstbäum warn aach do. Abber die Leut früher wolte halt noch e'bisje mehr als nor de Nutze. Raumwor noch fürs Aage.

Des Grundwasser hadde die Bäum met ihre Wurzel zurückgehalte. Die Böddem trocknete nit so schnell aus un de Wind hot se dogelosse, wo se heut noch sinn. De Pfiingstborn hat noch Wasser. Hot er s heut aach noch? Heut brauche mer jo aach kaa Wasser mehr, heut brauche mer Benzin. Naja!

Baam an Baam, des ville Grün. Wie gesund des erst wor. De Sauerstoff, der blies dene Norschter von alle Seite ins Gesicht. Wenn mer heut so die Mensche sieht, kann mer gornit glaabe, wie die des früher überlebt hadde. Unser Iffebaam, der noch übrig geblibbe is, mecht gar kaan gute Eindruck. Es geht em schlecht, habb ich des Gefühl. Hoffentlich hält s' sich noch. Denn vielleicht könne mer widder Bäum um Norschet erupplanze. Die könnte sich s noch vom Alte abgucke, wie aus em Baam, en richtige Iffebaam werd.

Wärs erst soweit, dann wär unser grün Defizit gemildert un Norschet könnt e'grün Bauchbind mit Stolz trache, wie annere des blaue Band oder de schware Gürtel. Doch leider dauert de Winter immer noch de Sommer lang un kaan Frühling is in Sicht.

En gute bis zum nächste Mol
Euer Frieder

Frieder

Gemeinschafts-Antennenanlage

Das Gebiet rund um den Hessenring, Horchheimer Wiese und Habichtweg wird von einer Gemeinschaftsantenne versorgt. Seit 1.1.1979 hat die Firma Ernst Cassel die Betreuung und Verwaltung der Antennenanlage übernommen. Die Sanierungsarbeiten sind abgeschlossen. Die Verteiler wurden erneuert und wasserdicht verpackt. Die Firma Kathrein, die Vertragspartner ist, ließ das bisher angebotene Programm im UKW-Bereich von drei auf sechs Programme in Stereo-Qualität erweitern. Als ein zusätzlicher Service wurde das Fernsehprogramm Südwest III hinzugeschaltet, so daß jetzt neben ARD und ZDF drei dritte Programme zu empfangen sind. Der Empfang von Südwest III wird vorerst noch provisorisch von der Umsetzerstation Mainz-

Kastel übernommen. Deshalb ist die Bildqualität noch nicht hundertprozentig in Ordnung. Es ist aber geplant, die Antennenanlage - die übrigens auf dem Haus Habichtweg 11 steht - um einen Frequenzumsetzer zu erweitern, der dann auf den Sender Donnersberg ausgerichtet sein wird. Die dadurch entstehenden Kosten von ungefähr 50.000 DM, werden durch die monatliche Benutzergebühr von 1,60 DM abgedeckt, so daß für die nächste Zukunft keine Gebührenerhöhungen ins Haus stehen.

Die Anlage ist abgestimmt und einem guten Empfang steht nichts mehr im Wege. Um diesen Zustand zu erhalten, sollte bei Störungen von der Do-it-yourself-Methode Abstand genommen werden und statt dessen direkt die Firma Cassel eingeschaltet werden.
-H.P.Sch.-

Auch das noch...

Da hat nun der Sportplatz in Nordenstadt seine Beregnungsanlage, aber ... eine Beregnung findet nicht statt. Bei Planung und Installation der Anlage ist (mal wieder) der zweite Schritt vor dem ersten getan worden. Im Klartext: Die Beregnungsanlage wurde eingebaut, ohne vorab die technischen Voraussetzungen im Detail zu überprüfen. So kommt es denn, daß zwar die Beregnungsanlage installiert ist, über den Anschluß an die notwendige Druckerhöhungsanlage aber jetzt erst verhandelt wird. Als ob man das nicht auch vorher hätte abklären können. Fazit: Nordenstadt ist zwar nicht Schilda, mitunter liegt es jedoch nicht allzuweit davon entfernt.

E. S.

Zwischen Sonnenschein und Regen...

... und trotzdem ein voller Erfolg war Nordenstadts Kinderfest!

Bis zuletzt, etwa gegen 14 Uhr, waren sich die Veranstalter nicht schlüssig, ob das Fest stattfinden könnte; das Wetter wechselte zwischen bedecktem dunklem Himmel und strahlendem Sonnenschein. So wurde es doch gewagt, Tische und Stühle, Sonnenschirme und Phonogeräte, der Imbißstand und die Grillgeräte aufgebaut, Luftballons dekoriert, Nagelbalken, Zeichentafel und Preise rechtgestellt, das dicke Seil für's Tauziehen lag wie eine riesige Schlange auf der Wiese bereit, am Wurfstand wurden die Dosen aufgestellt und an anderer Stelle die Säcke zum Sackhüpfen vorbereitet.

Die Kinder, die zuerst nur neugierig mit den Augen gefolgt waren, wagten sich nun heran und bald kamen auch die Erwachsenen: Viele verschiedene hausgebackene

Kuchen und Kaffee luden sie zum Verweilen und Sich-Umsehen ein. Auch die beiden Gruppen der Kinderhilfsorganisationen "SOS-Kinderdorf" und "Terre des hommes" hatten ihre Tische mit reichlichen Informationsmaterial aufgebaut. Es war spürbar, daß hier Kinder und Erwachsene sich in einer guten Atmosphäre bei Spielen und Gesprächen miteinander wohlfühlten; es war ein lockeres Hin- und Her zwischen den Spielständen auf dem Platz und dem "Erfrischungszentrum" am Rande der Wiese - bis plötzlich ein heftiges Gewitter niederging, das dem Fest rasch ein Ende bereitete. Viele Kinder und manche Erwachsene waren in die Neberräume der Taunushalle geflüchtet und hofften, man könne bald weiterfeiern. Die Kinder hatten ihre schönen, selbstgemalten Bilder sorgfältig zum Trocknen aufgehängt; sie wollten sie gerne zuhause den Eltern zeigen.

Doch wie langsam der Regen, so verliefen sich nach und nach auch die Festbesucher. Wer zurückblieb, half beim Wegräumen.

Herzlich zu danken ist hier allen, die beim Planen und Vorbereiten, bei Einkaufen und Kuchenbacken, beim Organisieren der Spiele und bei der Bewirtung tatkräftig mitgetan haben! Der Dank der Veranstalter gilt auch den Kinderhilfsorganisationen "SOS-Kinderdorf" und "Terre des hommes"

Für alle, die sich gerne an dieses Fest erinnern, sind die Bilder im SPD-Schaukasten am Gemeindezentrum ausgestellt.

U.D.



Herausgeber: SPD-Ortsverein Nordenstadt
Presserechtlich verantwortlich:
Paul Hüllenhütter, Hebbelweg 7
Redaktion: H. P. Schröder, Habichtweg 9
E. Südfeld, Hessenring 18
Layout: S. Schneider, Hessenring 38